



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

53 (30.1.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321227)

Belegblätter: 70 Pfg. monatlich.
Belegblätter 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Interesse: Kolonial-Beilage 30 Pfg.
Reklam-Beilage 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephonnummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Erscheinung und Verlags-
buchhaltung 218 u. 7569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 53.

Mannheim, Samstag, 30. Januar 1915.

(Mittagsblatt.)

Die Neutralen.

Die Waffenlieferungen aus Amerika an unsere Feinde.

WTB. Köln, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Bürger der Vereinigten Staaten, die sich zuerst in Europa aufhalten, haben, wie wir schon mitgeteilt haben, einen Protest gegen jegliche Waffenexporte aus Amerika an die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten gerichtet. In Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien, Österreich-Ungarn und der Schweiz werden durch besondere Kaufschiffe Unterschriften systematisch gesammelt, die dann an Schiffen gelangen. Ein Neutralitätskomitee (American protest committee) hat sich schon Anfang Dezember in Berlin gebildet, und um dem Protest im eigenen Lande eine möglichst starke Wirkung zu verschaffen, hat es sich der Aufgabe unterzogen, die Schriftstücke selbst in zehntausend gedruckten Exemplaren nach Amerika zu versenden. Auf diese Weise gelangt der Protest in die Hände Wilsons und Bryans, wie an alle Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses, an alle Gouverneure, Bürgermeister, Bischöfe, Geistlichen, Universitäten, Frauenorganisationen usw., wie auch an zahlreiche Private. 2000 neutral gedruckte und 500 in deutscher Sprache erscheinende Zeitungen Amerikas haben gleichfalls den Protest mit der besonderen Bitte erhalten, in diesen Blättern selbst Unterschriften zu sammeln und dort im Interesse der Humanität zu veröffentlichen.

Die gesetzliche Frage der Waffenlieferung ist schwer zu behandeln. Feindschaft ist eine solche Angelegenheit durch Privatfirmen völlerrechtlich gestattet und von allen Ländern bis jetzt erlaubt worden. Zweitens ist die Bundesregierung von Amerika ohne besondere Gesetzgebung und Zustimmung der einzelnen Staaten nicht in der Lage, diese Ausfuhr zu verbieten. Es ist im gegenwärtigen Kriege jedoch den Vereinigten Staaten durch Englands Seemacht eine Einseitigkeit der Lieferungen aufzuweisen worden, die sich mit der Beobachtung einer wirklichen Neutralität nicht vereinigen lässt. Deshalb hat die große Propaganda Amerikas eingeleitet, wie sie von allen wahren Friedensfreunden eifrig betrieben worden ist. Am 7. Dezember reichte der Senator Hitchcock von Nebraska dem Oberhaus eine Resolution an, welche den Verkauf und die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial zu Kriegszwecken gegen eine der Vereinigten Staaten befreundete Macht für ungesetzlich zu erklären und strafbar zu machen beabsichtigt. Obwohl sie neutral gehalten und gegen keine Nation gerichtet ist, würde die Vorlage doch durch die Unterbindung von Seereslieferungen in der gegenwärtigen Weltlage von größter Bedeutung sein. Die Friedensbegeisterer, die den größten Teil des amerikanischen Volkes tief befeuert, werden die bedeutende Vorlage gegen die Interessen des Landes unterstützen. Falls die gesamte Nation überzeugt werden könnte, daß solche Kriegslieferungen eine Verlängerung des Krieges bedeuten, würde sie, gleichfalls im eigenen Interesse, sich zusammenstellen, um eine besondere Gesetzgebung jetzt zu erlassen. In der Hoffnung, diese Bestrebungen in Amerika zu kräftigen, wie auch in dem aufrichtigen Wunsche internationale freundschaftliche Beziehungen zu fördern, haben hiesige Amerikaner den Protest verfaßt, dessen Uebersetzung wir nochmals in vollem Wortlaut mitteilen.

Die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika richten diesen Aufruf namens der Gerechtigkeit und Menschlichkeit namens der Neu-

tralität und des zukünftigen Friedens an unser Volk, an die gegliederten Körperschaften und Regierungen unseres Landes, damit die Ausfuhr jeglicher Waffen und jedes Kriegsbedarfes aus unserer Heimat verhindert werde, die den Namen hat, dem Menschenmorde in Europa zu dienen. Wir erkennen zwar die Tatsache an, daß ein solcher Export freilich ununterbrochen nach dem Buchstaben des Gesetzes zulässig ist, wissen aber trotzdem, daß unsere Exekutive und Gesetzgebung einer solchen Ausfuhr Einhalt gebieten können, wenn sie entschlossen die Bahnen strenger Neutralität betreten, einer Neutralität, die durchdrungen ist von dem Geiste der Neutralitätspflicht und sich nicht auf die öffentliche Meinung. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat die Gewährung eines Kriegsdarlehens an Frankreich verhindert und hierdurch unserem Lande und sich selbst vorgeschrieben, was recht und billig ist. Diese selbstgeschaffene Norm verpflichtet uns vor dem Geiste und vor dem Urteil der ganzen Welt, eine Neutralität einzubringen die rechtlich wie moralisch unantastbar ist. Wie in der Geschichte der Welt sind Aufträge so verschiedenen Inhalts von irgend einem Lande übernommen worden, die die, welche Amerika zuerst ansetzt, um eine Fortführung des europäischen Krieges zu ermöglichen. Ist ihnen diese Aufgabe bekannt? Wo bleiben unsere Friedensgesellschaften? Wo bleiben unsere Frauenorganisationen? Wo bleiben unsere Kirchengemeinden? Gleichviel wenn wir Amerikaner als Individuen oder Nation unsere politische Meinung einbringen können, wieder ist es Tatsache gewesen, daß wir als Nation an erster und führender Stelle die Friedensbewegungen der Welt gefördert haben. Sind wir gewillt, auf unseren Vorkurs als Friedensstifter zu verzichten? Die internationalen Geschäftsverbindungen zwischen unserem Vaterlande und Europa waren ausgedehnt und freundschaftlich. Wir protestieren gegen ihre Vernichtung zugunsten einiger Weniger. Sollen wir um vorübergehenden Gewinns willen die Millionen des unantastlichen Kopf sämtlicher Geschlechter auf uns lassen? Menschenalter werden den Missetat, mit dem wir uns befassen, nicht zu tilgen vermögen!

Auf den grausamen Schicksalsstreben stehen die Menschen für ihre Ideale; und wir sollten nicht wischen, Opfer zu bringen und zu kämpfen für unsere Ideale, für den guten Namen Amerikas? Gewichte, Kanonen, Patronen, Dynamit und Bomben gehen aus unseren Fabriken nicht nur nach England, Frankreich und Rußland, sondern auch nach Japan! Wir unterstützen bedrückt nicht nur die Kämpfer der Europäer gegeneinander, wir geben damit auch fremden Völkern Kampfmittel gegen uns selbst in die Hand. Geschicht des im Väterland mit der gesamten amerikanischen Nation? Man mache sich ein Bild der katastrophalen Folgen, die es in einem zukünftigen, unserem Lande aufzunehmenden Kriege haben könnte, wenn irgendein neutrales Land Europa das Recht auf den Neutralitätsbündel stellen sollte, wie wir ihn heute einnehmen! Will die amerikanische Nation die Sicherheit der Bürger für alle Zukunft preisgeben?

Wir protestieren gegen diese Vernichtung von Amerikas Zukunft, Amerikas Geschäftsinteressen und Amerikas Überleben, die sich aus dieser einseitigen Neutralität ergeben muß. Wir protestieren nicht nur im Interesse Amerikas, sondern vor allem namens der Menschlichkeit, daß durch unser Land die Dauer dieses abwechselnden Krieges verlängert wird. Amerika unbegrenzter Vorrat an vorbringenden Werkzeugen wird eine unantastbare Geschäftsbildung des Menschenmordes bewirken. Wenn sich die Wetterwolken des Krieges versammeln haben, wird unser eigenes Land mit dem Blute unserer europäischen Brüder beudelt sein! Unsere auf militärischem Gebiete so tatig beteiligte Teilnahme an dem Kriege wird Europa weitigen, den letzten Mann einzusetzen! Wir protestieren namens der lebenden Frauen; wir protestieren namens aller lebenden Wesen gegen die Verletzung unserer Väter an diefer Friedensschlichter. Es ist unser Glaube, daß unser Volk nicht gewillt ist, dem Verbrechen der Menschlichkeit zu erlauben, daß ihm

von seinen Vätern überliefert und es in unser Glaube, daß unser Volk den Willen hat, sein Ansehen als Vorkämpfer des Friedens zu wahren; es ist unser Glaube, daß jetzt oder nie die Zeit zum Handeln gekommen ist! In diesem Glauben richten wir unseren Protest und unseren Appell an jeden Amerikaner, der sein Vaterland liebt, und dem das Wohl der Welt am Herzen liegt.

Unterzeichner haben den Einspruch die in Deutschland ansässigen Amerikaner, deren Unterschriften an die Bundesbehörde in Washington gelangt werden. Wir protestieren im Namen der Verwundtschaft und der Ehre aller Völker.

Die „Dacia“.

WTB. Köln, 29. Jan. (Nichtamtlich.) In der Mitteilung der Londoner „Times“, daß der Amerikaner Breitung den Dampfer „Dacia“ für 30000 Pfund gekauft, oder für 50000 Pfund Sterling in Hamburg verchartert habe, wahrscheinlich bei der „Hapag“ selbst, und daß ferner ausgemacht wurde, das Schiff dürfte nicht für eine Fahrt nach britischen oder französischen Häfen benutzt werden, schreibt die „Kölnische Zeitung“: Nach einer Auskunft, die wir von der Hamburg-Amerika-Paketschiff-Aktiengesellschaft erhalten haben, hat diese die „Dacia“ ohne jede Nebenbedingung gegen den Verkauf, womit für sie die Angabensicherheit erledigt ist. Natürlich ist auch die Meldung, daß die „Dacia“ bei der Hapag verchartert wurde, für jeden Kenner der Verhältnisse Unsinns, da die Hapag bekanntlich keine Versicherungsgesellschaft betreibt.

Eine Wendung?

Die Haltung Rumäniens.

WTB. Wien, 29. Jan. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest, Graf Titofar Czernin, der vorgestern hier eintrafen ist, wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen. Er hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Minister des Äußeren, Baron Burian.

Wie nach der „Frankf. Ztg.“ berichtet, hat sich in den allerersten Tagen in Rumänien eine ganz bestimmte Wendung zu Gunsten der Zentralmächte bemerkbar gemacht.

Hollands militärische Maßnahmen.

WTB. Haag, 30. Jan. (Nichtamtlich.) Die erste Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Dienstzeit der Willigen und der Reserve bis zum 31. Juli; debattenlos angenommen.

Die Schweiz.

WTB. Zürich, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ gibt eine Unterredung des sozialistischen Abgeordneten von Turin, Morgari, mit dem Bundespräsidenten Motta wieder. Die Neutralität der Schweiz, sagte Motta, ist sehr schön und die Grundlage ihres Existenz. Die Schweiz hat ein Interesse, daß keine der sich bekämpfenden Mächte gepuffert werde und etwas aufhöre, als Platten zu existieren. Die südlichen Staaten und der Schweiz drohenden Wolkens sind sehr weit bis auf eine, nämlich die Frage der Wehrverpflichtung. Das Bundeswehren der italienischen Regierung vom 18. November, das die Wehrverpflichtung der in Genoa angekommenen Waren verbietet, wenn die Produktivität nicht auf den Namen lauten, bedeutet eine Verletzung der Neutralitätspflicht; eine andere ist der Drogomanzi in

Genoa. Italien denkt nicht daran, den Namen Luffa zu erobern, der im übrigen als arm-telleges, feines Gebirgsgetreide wenig nützen würde.

Spanien hält sich bereit.

WTB. Madrid, 29. Jan. (Nichtamtlich.) In der Kammer richtete am Donnerstag der Deputierte Urcos eine Interpellation an die Regierung über die Flottenstützpunkte, die an der spanischen Küste errichtet werden sollen. In der Antwort erklärte Ministerpräsident Dato mit Befriedigung, daß alle Kriegsschiffe die Neutralität Spaniens achten. Jede Rundgebung könne als Zeichen der Sympathie für einen der Kriegführenden aufgefaßt werden und könne der Regierung Schwierigkeiten bereiten. Dato betonte, daß gewisse Deputierte der Spanische für den einen oder anderen Kriegführenden Ausdrück gaben. Der Ministerpräsident fuhr fort: Wir müssen an die Zukunft denken und nicht auf die Größe des Landes verzichten. Wir wollen, daß bei dem Friedensschluß Spaniens Stimme gehört werde, dafür brauchen wir freigelegte Neutralität. Wenn Spanien ein Geschwader besitzen wird, so wird es kein Fehler mehr sein, den man berechnen kann. Zu gewilligen Fällen ist eine Flottille eine Wahrscheinlichkeit; wir müssen deshalb in Anbetracht der künftigen Ereignisse bereit sein. Unsere Flottenstützpunkte werden unserer Flotte als Ankerort dienen.

Neue Erfolge gegen die Russen

Die Zurückdrängung der Russen aus den Karpathen.

WTB. Wien, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet: 29. Januar 1915, mittags. In der Schlacht bei Komarow wurden die Russen zurückgedrängt, in der Schlacht bei Komarow wurden die Russen zurückgedrängt, in der Schlacht bei Komarow wurden die Russen zurückgedrängt.

Zu den Karpathen wurden westlich des Uffsker Passes russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Bezerszallas und Slone die Kämpfe beendet, der Feind auf die Höhen zurückgeworfen, neuerdings 100 Gefangene eingeschickt. In der Aufwinn herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Gutsbesizers des Generalstabs: von Geyer, Feldmarschalleutnant.

Günstiger Stand der Schlacht in Aserbeidschan.

WTB. Konstantinopel, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit: Auf der kaukasischen Front hat sich nichts Neues ereignet. Unsere Truppen, die in der Richtung auf Odis die Offensive ergriffen, machten 300 Russen zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge Gewehre und Kriegsmaterial.

Die seit einer Woche in Aserbeidschan im Gange befindliche Schlacht in der Umgebung von Chai gegen die feindlichen Hauptkräfte wird zu unseren Gunsten fortgesetzt. Chai ist der letzte Zufluchtsort der Russen in Aserbeidschan. Am 27. Januar nahmen unsere Truppen im Süden von Chai die erste Linie der feindlichen feindlichen Stellung, die aus mehreren Linien besteht.

Die Kämpfe im Argonner Walde.

Ein amtlicher Bericht.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

I.

Im Kriege 1870 haben die Argonnen keine Rolle gespielt. Das Waldgebirge wurde zwar bei dem Marsch auf Sedan von deutschen Truppen durchzogen, die dabei wegen der spärlichen Entschäften und des geringen Wasser-Mangels litt, es fanden darin aber keinerlei Kämpfe statt. — Zeide gab es auch nicht, als die Armee des Kronprinzen von Preußen zu Anfang September 1914 zwischen Argonnen und Verdun südwärts gegen die Marne vorrückte. Auch Mitte September noch war der Wald frei vom Feinde gewesen. — Die Sache änderte sich als zu Beginn des sich nunmehr entwickelnden Stellungskampfes das deutsche Heer eine Linie eingenommen hatte, die von Reims her in west-südlicher Richtung nach der Aaas bei Conjeux führte. Zwar erwartete man anfänglich auch jetzt noch keine Waldkämpfe — die deutschen Truppen führten vielmehr bei Binerville auf der Westseite und bei Châtel auf der Ostseite der Argonnen ihre Stellungen bis dicht an die Waldränder heran, während man das Gebirge selbst durch Detachements sperrte. Als aber die Franzosen nennhafte Kräfte in den Wald führten, in der augenscheinlichen Absicht, aus diesem heraus eine umfassende Bewegung gegen einen der am Walde angelehnten deutschen Flügel einzuleiten, da war der Augenblick gekommen, wo die Argonnen eine neue militärische Bedeutung gewinnen mußten.

II.

Der Beschreibung der Kämpfe sei eine kurze Charakteristik der Argonnen vorausgeschickt. Das Waldgebiet erstreckt sich in einer Tiefe von etwa 40 Kilometer in nordsüdlicher Richtung und hat eine wechselnde Breite von 8—12 Kilometer. Es wird durch das Tal der Vesime in eine nordöstliche und südwestliche Hälfte von annähernd gleicher Größe geteilt und außerdem durch Bahn und Straße Clermont en Argonne—St. Menchould in einen kleineren Südteil und einen größeren Nordteil zerlegt. Für den Argonnenkampf kommt nur der nördliche Teil des Waldes in Betracht: mit ihm die beiden Strophen Clermont—Fleville und Clermont—Le Four de Paris—Sienne le Château, von denen erstere außerhalb der Argonnen, letztere im Tale der Vesime liegt. An besseren Querverbindungen durch den Nordostteil der Argonnen bestehen nur die Straßen Nonblainville—Servon und Varennes—Le Four de Paris, als Nord-Süd-Verbindungen nur die auf dem Stamme des Waldgebirges laufende alte Römerstraße. Außerdem sind natürlich eine Unmenge von Holzabfuhrwegen vorhanden von mehr oder weniger fragwürdiger militärischer Brauchbarkeit. Diese ist von der Witterung sehr bedingt. Bei feuchtem regnerischen Wetter verwandeln sich die Wege wegen der lebhaften Bodenbeschaffenheit bald in grundlose Sümpfe.

Das Waldgebiet ist eine Mittelgebirgslandschaft, die etwa den höchsten Teilen des Thüringer Waldes entsprechen dürfte. Nach Osten ist es steil und plötzlich zur Aaas ab, im Westen weilt es zahlreiche tiefeingesenkte Täler und Schluchten auf, hier tritt überall der kahle Fels zu Tage. Die Argonnen sind ein rot französischer Wald, der bekanntlich vorwiegend aus Nadeln Buch von Buchen, Eichen, Birken und Fichten besteht, und alle 15 Jahre geschlagen wird, wobei das gewonnene Strüchelnholz in den Stamm wandert. Nur einzelne Eichen und Buchen läßt der Franzose stehen und sich zu dessen Nachhut anpflanzen. An drei Stellen schlängen sich die im französischen Walde so zahlreichen Kletterpflanzen wie der Eichen- und die Holcace. Ertere bedeckt große Flächen des Waldbodens und diesen entwässern in den Argonnen auch besonders Eichen- und Fichtenrinnele. Der Wald ist wenig bewohnt. Nur Köhler, Holzhammer und Jäger geben dort ihrer Beschäftigung nach. Das Innere des Waldes wird, schon seiner Undurchdringlichkeit wegen von der Bevölkerung gemieden. Auch die Namen „la Vallée de Meurillon“, „la Vallée morte“, „Mont de l'Homme mort“ weisen darauf hin.

So sieht der Wald aus, der seit nunmehr vier Monaten Tag und Nacht wiederholt dem Sturm der Kugeln und der durch die Erdarbeiten der Soldaten und die Verwüstungen der Feuerkraft ein ganz neues Gepräge erhalten hat.

III.

Als Ende September die ersten deutschen Truppen aus dem Kiretal in westlicher Rich-

tung in die Argonnen vorgehoben wurden, hatten die Franzosen, nachdem sie aus den östlichen Waldteilen zurückgeworfen worden waren, den südlich Binerville gelegenen Waldteil stark besetzt und nennhafte Kräfte aus dem Tale der Vesime nach Barriade Pavillon, St. Hubert Pavillon und Sagotelle Pavillon verbracht. Diese Truppen legten bei den dortigen Waldhöfen Verbau und Schützengräben an und richteten sich darinnen zur Verteidigung ein. Vor diesen Sperren fanden die deutschen Jägerabteilungen Ende September ernsthaften Widerstand, so daß Verstärkungen in den Wald geschickt wurden, um den Feind zurückzuwerfen. Da aber auch dieser weitere Truppen dem Walde zuführte, so entspannen sich hier lebhaft Kämpfe, die auf beiden Seiten mehr und mehr den Charakter des Stellungskrieges annahmen. Witten im Walde entstand Schützengräben hinter Schützengräben, die durch Ausgrabungen untereinander verbunden wurden. Es wurden Untersünde gebaut, und als das Land fiel, auch Geschütze in den Wald gebracht. Neben der natürlichen Beschaffenheit des Waldes erspäerten Verbau und Drahthindernisse dem Gegner die Annäherung an die künstlich geschaffenen Anlagen. Es begann man ein Kampf von Graben gegen Graben, vielfach von Schritt zu Schritt. Um unnötige Verluste zu vermeiden, griff man zur Tappe. Mit ihr stellten sich auch die starken Kampfmittel des Stellungskrieges wie Minenwerfer, Handgranaten, Stollenvertonnen, Stahlblenden, Sandkapselungen usw. ein und die Tätigkeit der Pioniere gewann eine erhöhte Bedeutung. Diese Waffe stützt dann auch zum Minenangriff, wenn andere Mittel nicht zum Ziele führen. Aus allem ergab sich ein sehr langsames Vordringen des Angreifers und ein ungewöhnlicher Zeit-

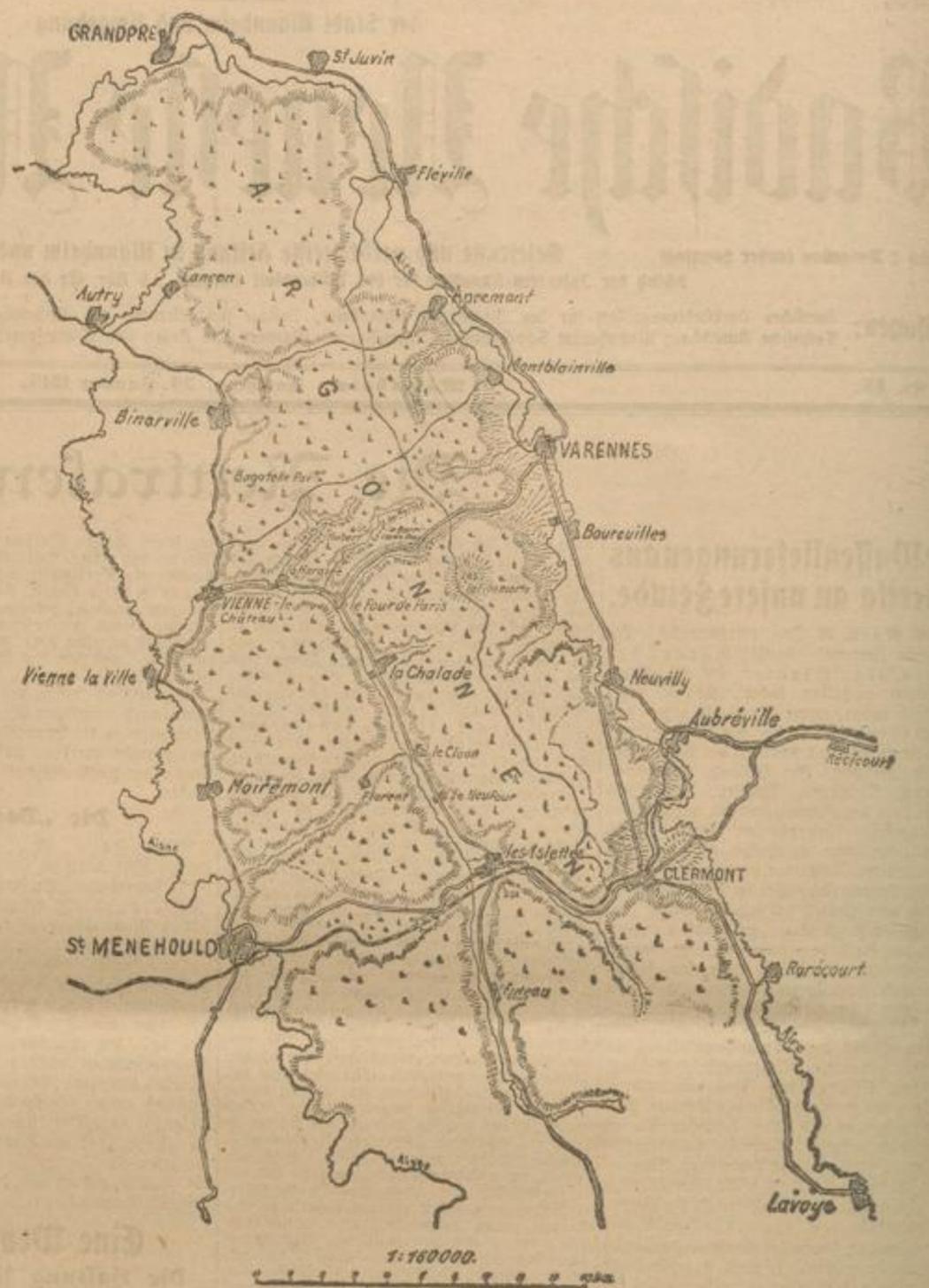
verbrauch, da nur sorgfältige, wohlüberlegte Vorbereitungen zum Erfolge führten. Zuerst hatte man keine Artillerie im Walde, dann ließ man auf Regen und Schnee vorkommen, endlich lernte man es, sie überall im Walde zu verwenden. Eine Sonderheit bildeten bei den Franzosen die sogenannte „Eisbatterien“ (Gebirgsgeschütze), eine Bespannungsart, die unsere Soldaten neu war. Die Produktion lieferte den Franzosen Vorschub: in deutsche Uniformen verkleidete Soldaten maschierten sich an unsere Leute heran und ver suchten diese anzuhorden. Der deutsche Soldat und Argonnenkämpfer entwickelte sich bald zu größter Vielseitigkeit. Schnell und gut wachte er sich den neuen Verhältnissen an. Da wie bald den Franzosen überlegene Angriffsmittel zur Anwendung brachten, und unsere Soldaten, was Zähigkeit, Beharrlichkeit und Angriffslust betrifft, unübertrefflich waren, so bildete sich im Waldkampf ein starkes Überlegenheitsgefühl über den Feind heraus, der abgesehen von den gelegentlichen Gegenstößen in die Defensive gedrängt wurde. Der Feind vermochte unsere Angriffe nicht zu widerstehen, so daß unsere Truppen in zwar langsamem aber ununterbrochenem Vordringen geblieben sind, trotz der starken Kräfte, die der Feind uns nach und nach entgegenstellte.

IV.

Um die Wende der Monate September und Oktober setzte per Beginn der größten deutschen Angriffe ein. Auf dem rechten Flügel drangen unsere Truppen von Binerville aus in die Belargruppen ein und warfen hier den Feind allmählich südwärts zurück. In der Mitte des Waldgebietes wurden Mitte Oktober dem Feinde Barriade Pavillon und St. Hubert entziffen, nachdem um die letztere heftig gekämpft worden war. In den nächsten Tagen drang man von

hier aus weiter nach Westen vor und näherte sich dem Biesmetal in Richtung auf Le Four de Paris, an welchen Ort man bis auf 400 Meter herankam und wo man sich festsetzte und sich hielt trotz aller Gegenangriffe, welche die Franzosen seitdem hierher geschickt haben. Das Sagotelle Pavillon, einer der stärksten Stützpunkte der Franzosen im Walde, wurde vom Feinde am 12. Oktober erobert und dem deutschen Angreifer überlassen worden. Die Wegnahme der drei erwähnten Pavillons war ein großer moralischer Erfolg. Man begnügt sich nicht mit ihrem Besitze, sondern trug die Offensive weiter vorwärts. Aber auch für dies blieb, wie bei den bisherigen Kämpfen, der schrittweise Angriff bestehen. Die Infanterie sappe und schante unentwegt, vielfach bis Nacht, um unnötige Verluste an Menschenleben zu vermeiden. Dem Infanteristen reichte die Pionier die Hand, der den ersten lehrte, Spornarbeit im festigen Boden zu leisten und den Stellen unterirdisch weiter zu treiben. In den Kämpfen und Stürmen kämpften und stürzten beide Schulter an Schulter. Auch die Artillerie stellte sich im Schützengraben ein. Es entstand ein enger kameradschaftliches Verhältnis, wie es selbst im Frieden kaum zustande gekommen war, einer dem anderen vertrauensvoll, jezt auf die Unternehmung des anderen bauend, in alle jederzeit dem Tode ins Auge schend.

Graben um Graben war so gewonnen. Bald war es einer, bald mehrere man eine ganze Gruppe von Schützengräben hintereinander. Demnachschreitend schwenkte der Kampfgebiet zwischen 25 und 1000 Meter. Wundmal wurden selbst größere Fortschritte gemacht, die mit da gelang es auch dem Feinde, vorübergehende kleine Erfolge zu erzielen aber unser Vordringen durch Gegenangriffe zeitweise aufzuhalten. Jedoch vermochte jedoch nicht zu verhindern, daß die deutschen Truppen im Argonner Walde ununterbrochen Angriffsbewegung und ganz in



bekannt gibt, scheint der Verkehr normal zu sein.

Auch diese militärische Kontrolle ist ein Bruch des Völkerrechts, denn es ist ausdrücklich ausbedungen, daß, selbst wenn die Türkei zu den kriegführenden Mächten gehört, die neutrale Schifffahrt auf dem Suezkanal nicht gehindert werden sollte.

WTB. Haag, 30. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Stoats Courant“ bringt eine Mitteilung des Ministers des Innern darüber, daß nach 12 Uhr mittags kein Schiff in den Suezkanal einlaufen könne.

m. A. S. n. 30. Jan. Die „Römische Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: Aus dem Haag wird dem Telegraphen gemeldet: Ueber die Angelegenheit des Suezkanals ist noch keine weitere Mitteilung im Ministerium des Auswärtigen eingegangen. Die Rederei Reederland teilt dem Statte mit, daß sie erst am Montag sich über ihre Maßregel über die Schließung des Kanals schlüssig werden könne, weil alsdann der ankommende Dampfer „Prinze Juliana“ in Genoa ankomme. Der Dampfer „Mouw“ mit der Post für Indien an Bord muß sich gerade auf der Reise vor dem Kanal befinden, so daß wohl bald Meldungen darüber eintreffen werden. Wenn in dem Kanal die Feindseligkeiten einen solchen Umfang nehmen, daß er tatsächlich geschlossen wird, so meint die Rederei, wird dies auf längere Zeit gehen.

Berlin, 30. Jan. (Son. unj. Berl. Bur.) Aus Holland wird gemeldet: Dem „Secolo“ wird aus Kairo gemeldet, daß am Suezkanal fieberhaft für die Verteidigung gearbeitet würde. Die Arbeiter der Kanalgesellschaft erhielten Befehl, sich mit ihren Familien bereitzuhalten, um auf den ersten telephonischen Befehl abzureisen.

Die „Karlsruhe“.

WTB. Basel, 30. Jan. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung aus Tokio hat die „Karlsruhe“ in den amerikanischen Gewässern wieder zwei englische und einen französischen Dampfer versenkt.

General Pau auf der Reise nach Petersburg.

WTB. Christiania, 30. Jan. Seitern traf hier von Bergen eine größere Gesellschaft ein, bei der es sich, wie bestimmt angenommen wird, um den General Pau nächst Stab handelt. Die Gesellschaft bestand aus 15 Herren, die am Bahnhof von dem Geleitenden empfangen wurden. Die Herren fuhren nach der französischen Gesandtschaft, wo der General die Nacht verbrachte. Der übrige Teil der Ge-

leitenschaft nahm in einem Hotel Wohnung, wo sich die Gäste als Ingenieure einschrieben. Heute Weiterreise von Stockholm nach Petersburg.

Der Luftschiffkampf über Liban.

Berlin, 30. Jan. (Son. unj. Berl. Bur.) In dem Luftschiffkampf über Liban erhält die „Post“ folgende Meldung: „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Berichte über den Luftschiff-Angriff auf Liban besagen, daß am Montag Morgen 10 Uhr Luftschiff Nr. 79 über der Stadt erschien und Bomben warf. Es wollte dann südlich weiterfahren und fiel etwa eine Meile vom Ufer entfernt, bei Bernaton ins Wasser. Eine Anzahl russischer Schiffe fuhrte sich sofort auf ihn und ein wildes Bombardement begann. Der Kampf dauerte jedoch nur kurze Zeit. Nach einigen Schüssen ergab sich die Besatzung, der Kapitän, 3 Offiziere und 3 Matrosen. Ein Versuch, das Luftschiff ins Schlepptau zu nehmen, mißglückte, worauf es zerstört wurde. „Newspic Wrenja“ behauptet, daß laut Artikel 23 der Haager Konvention die Verbündeten ein Recht hätten, die Besatzung als Weiber zu behandeln und abzuurteilen, da dieser Artikel Angriffe auf unverteidigte Städte und Dörfer verbietet.

Der Kaiser im schärfsten Feuer

Berlin, 30. Jan. (Priv. Tel.) Bei Spitzung hat, wie die „Neue Post“ Korrespondenz zuverlässig über, der Kaiser unmittelfach im schärfsten Feuer gehalten und konnte nur durch die dringenden Vorstellungen seiner Umgebung nach längerer Zeit veranlaßt werden, seinen gefährlichen Standpunkt zu verlassen.

Besinnung in Paris. — Massenjudi nach dem Süden.

Berlin, 30. Januar. (Priv. Tel.) In der „Arbeitszeitung“ heißt es aus Basel: In Nachsicht an die französische Niederlage bei Toulons, durch welche die deutschen Streitkräfte wieder in der Richtung auf Paris vorgedrungen sind, wird aus der französischen Hauptstadt wieder eine Massenschlacht der wohlhabenden Bevölkerung nach dem Süden Frankreichs gemeldet. Alle von der Regierung unabhängigen Zeitungen tragen ihren Besinnungsaufruf offenkundig zur Schau.

Die Garibaldianer.

Berlin, 30. Jan. (Son. unj. Berl. Bur.) Aus Holland wird gemeldet: Im Hause von Ricciotti Garibaldi in Rom fand am 28. Januar eine Beratung statt, welche der Bildung einer neuen nach Frankreich zu sendenden Legion von Garibaldianern gilt. Diese soll 30 000 Mann stark sein und unter dem Kommando Ricciottis stehen. An der Be-

sprechung in Rom beteiligten sich der Großminister der italienischen Freimaurer und einige bekannte italienische Republikaner. Um von der französischen Regierung die Zustimmung zur Bildung eines besonderen Armeekorps zu erlangen, wird sich Ricciotti Garibaldi nächstens nach Frankreich begeben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Januar 1915.

Mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet

Demamr Flieg von Mannheim, Friedrichs-feldstraße 35 wohnhaft, Kanonier beim 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30, zugleich wurde er zum Unteroffizier befördert.

Der langjährige Postbote und jetzige Ehrenvorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes in Mannheim, Herr Josef Schuch, früherer langjähriger Beamter beim hiesigen Postamt, zuletzt beim Postamt Nr. 14, Feldpostbesitzer beim 14. Armee-korps. Der Dekorierter ist der Bruder des Herrn Postverwalters Schuch in Kitzbühl.

Aus der Stadtratsitzung.

Vom 2. Januar 1915.

Gemäß § 38 der Bundesratsbestimmungen vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl wird ein besonderer Ausschuss gebildet, der zusammengelehrt ist aus dem Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden, einer Anzahl Stadträten, den Vorständen des hiesigen händlichen Amts und Hofen- und Industrieamts, Vertretern des Mühlengewerbes und Handlungsgewerbes, der Böder, Konditoren, Handelskammer, Handwerkerkammer, des Konsumvereins und der Verbraucher.

Die graphische Anstalt Müller, Siefert u. Cie. G. m. b. H. hat der Kreisfeuerwehr ein Geschenk von 100 Büchern, wofür namens der Bedachten verbindlich dankt.

Die Ausführung von Pflichtenarbeiten im Gaswerk Lützenberg wird an die Firma G. S. Rauve u. Söhne hier übertragen.

Die Verhaftung von Heeresdienstleistungen. In verschiedenen Städten haben Händler unter der falschen Behauptung, im Auftrage der Heeresverwaltung zu handeln, verführt, bei Privaten Kraftwagen anzukaufen. Vor diesen Schwärzern wird gewarnt.

Katechismusleser Vortrag. Am Mittwoch, den 3. Februar, wird eine in Mannheim wohl bekannte Persönlichkeit im Rahmen der vaterländischen Vorträge zu uns sprechen. Herr Dr. W. Rauen dreht er behandelt das Thema: „Der Wille zum Sieg“, also ein ethisch-kräftiger Gegenstand, der gerade in der Gegenwart höchste Bedeutung gewinnen kann. Der Vortrag soll insbesondere der Mittelschichten

Straffung dienen, damit wir uns darauf einrichten, einen etwa von Russland und Frankreich angebotenen Frieden auszufechten, wenn er nur den früheren Zustand wieder herstellen sollte. Schon die Wahl des Themas beweist, daß Herr Dr. Rauenbrecher nicht in seiner Eigenschaft als freisinniger Prediger, sondern als Politiker und Historiker reden wird. Es darf erwartet werden, daß seine Darlegungen den größten Interesse des Mannheimer Publikums finden werden. Der Vortrag findet im Ratsaal des Hofgartens statt. Eintrittskarten zu 20 Pfennig sind an den üblichen Vorverkaufsstellen zu erhalten.

Die Deutschen in Amerika. Es wird mitgeteilt: Der Einkäufer dieses Artikels vom Donnerstag Abendblatt wird höflich gebeten, seine Adresse in der Redaktion d. M. niederzulegen, da eine Leserin zwecks geeigneter Schritte mit ihm in Verbindung treten möchte. Auch ist der Name der Leserin in der Redaktion d. M. zu erfahren.

Das Gedächtnis des westlichen Kriegsausbruchs in P. L. 13. (geöffnet von 11-1 Uhr und 3-8 Uhr) findet fortgesetzt große Beachtung und regen Besuch, worauf wiederholt hingewiesen wird nicht unterlassen werden. Die fleißige Arbeit verdient erste Beachtung, besonders möchten wir jedoch die oberen Klassen der Volksschulen wie die Mittelschulen darauf hinweisen, dieses außerordentlich klare und instructive Anschauungsmittel den Schülern möglichst flammend vorzuführen. Lehrer, die diese Gelegenheit bereits benutzten, sind wohl beabsichtigt, das klare Bild unserer Truppenstellungen von der Ostsee durch Belgien, Frankreich, Deutschland bis zur Schweizer Grenze wird sich dem Gedächtnis unabweislich einprägen.

Das Heidentum der Frau. Der 4. und letzte Vortrag fand, wie die vorausgehenden, eine zahlreiche Zuhörerschaft, trotz des kalten Schnees, daß das im Ausgehen in später Abendstunden nicht verbot. Das Thema des Abends war der Begriff der „Tugend“. Sie ist eine Sache des Könnens; das Können wird erreicht durch Übung. Wollen die Frauen Heiden sein und Heiden erziehen, dann müssen sie sich „erzuchtigen“. Sie müssen geistig und körperlich hart sein. Sei hart bei, aber soviel als sei rein. Das Sonntags der Sittlichkeit eines Volkes ist auch das seiner Heidenkraft. Hier soll die Frau dem Mann vorangehen. Sind die deutschen Frauen an der Arbeit? Bitter klingt doch das Urteil über die unbedachte Frauenwelt, die in ihrer Stellung immer mehr der Halbwelt sich nähert. Berücksichtigen sich die Grenzen auch sonst? Der Lehrer führt dann verschiedene Bilderreden der Frauenbewegung vor, die zum Schutze der Frau vor Ehe als fesseln, wenn auch nicht als unmögliche Einschränkung fordern, die aber die Lösung des Problems, Sinn und Zweck des Heidentums nicht erschaffen. Und doch findet sich hier der Schlüssel des Ganzen. Das Ideal der Sittlichkeit wächst empor aus der Erkenntnis, daß der Mensch aus Geist und Körperlichkeit besteht und daß der Geist die Herrschaft beherrscht. Als Letzte sich aus dem Heidentum emporragend zum Glauben an einen Gott, da erfüllt er sich das Geheimnis von der Herrschaft des Geistes. Darum sagte er später: von da ab war ich ein Mann. Was folgt daraus für die Erziehung der Jugend? Lassen wir Teilnehm-

ren Weihnachts-Geschenken bereitet haben, ist nicht in Worte zu fassen. — „Gott sei mit euch und den lieben Geistes. . . wie lieb und teuer sie sind, haben wir eigentlich erst hier in der fernsten Heimat gelernt.“ — Der Deimat Gruß! Ein freudiges Gefühl durchdringt einen bei Anblick des so wohlbeliebten Stadtwappens auf dem Karren, in dem so viele gute und prächtige Sachen von lieber Hand verpackt worden sind.

Dieser Brief, den schon die Verpackung der Gaben sand, ist auch aus vielen anderen Schreiben heraus: „Da hat ein guter Geist und eine sehr glückliche Hand gewaltet bei der Auswähl und der Verpackung all der Herrlichkeiten.“ Aus dem Schillingen wird uns bezeugt: „Das Weihnachts-Paketchen war so schön und hübsch zusammengestellt, daß man glaubte, die Lieben zu Hause hätten's besonders für einen gerichtet.“ Allgemein löste die sinnige Aufmachung eine echt weihnachtliche Stimmung aus. Ganz besonders hat uns allen auch die hübsche Verpackung erfreut.“ Ein Kritiker-Schirmmeister spendet die Anerkennung: „Die Verpacken hat jemand gemacht, der es sicher gut versteht.“

Sonst, wenn die Stadt in Friedenszeiten etwas laubte, dann war es gewiss ein Steuerzettel oder etwas Ähnliches, dann wollte jeder ohne Kopfzerbrechen: „Richtig du mußt diesen!“ Diesmal aber, Wunder über Wunder, erregt die Stadt selbst als Schenkung. Ein Retrospekt in Karrenen schilbert sein sprachloses Entzücken dem Empfänger: „Im Moment war ich nicht in Worten. . . Oder wie ein anderer, ein bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten Referat, es ausdrückt: „Als ich und meine Kameraden es aufmachten, das Bild kann ich Euch gar nicht beschreiben! Einer schaute den anderen an, so überaus waren wir! Man hörte nur das Wort: Ja, die Mannheimer, die haben sich mal nobel gezeigt.“

Mancher der rauhen Krieger war von dem unerwarteten Weihnachtsgruß aufs Beste ergriffen. „Mit Tränen in den Augen empfing ich Ihr so liebes Paket. Sehen Sie hiermit aus inniger Gedank. Eine Reuegebe plant mich. Woher wissen Sie eigentlich meine Adresse?“ — Die Freude . . . läßt sich kaum beschreiben. Kommen wir Mannheimer Männer, wie wir manchmal genannt werden, allen anderen zeigen, daß unsere Stadt ihrer Söhne, die fern von der Heimat aus fremder Erde kämpfen, gedankt; denn keine andere Stadt ist Mannheim in Weidenschaft von Weihnachtsgaben zugekommen.“ — „Sagen Sie verflucht, daß jedes keine und

kleinste Stücken, das wie so im Kreise der vielen umstehenden Kameraden eines nach dem anderen herauspacken, von uns wie auch von den andern nicht vergessen werden wird. Mannheim vorne! Mannheim hoch!“ — Die Sendung wurde allgemein von anderen Landesländern bejubelt und als äußerst gut anerkannt. Mit kurzen Worten folgt: „Mannheim vorne!“ — „Ich bin stolz, einer Stadt anzugehören, die ihre Krieger in solch reichem Maße beschenkt.“ — „Diesmal konnte sicher niemand behaupten: Mannheim hinten!“

Die Empfänger waren natürlich stolz auf ihre Vaterstadt: „Etwas auch nur annähernd Ähnliches hätte keiner der Kameraden aufzuweisen.“ Bei den Nicht-Mannheimern machte die Sache großen Eindruck: „Alle meine Kameraden lobten die hübsche unserer Vaterstadt Mannheim und wünschten alle das zu hören.“ Ein anderer bemerkt: „Da wollte auf einmal mancher gerne Mannheimer sein.“ Und ein Landwehrmann schreibt: „Ich sehe daraus, wie in der Stadt Mannheim ein jeder ohne Ausnahme gedenkt.“ In freier mich jetzt erst recht, daß mich voriges Jahr das Glück nach Mannheim verbleibt.“ Einer von der österreichischen Marine verbleibt: „Ich habe Mannheim in vierjähriger Anwesenheit als glückliche Heimat liebgenommen. Was für eine Bewunderung die unüberwindliche Weidenschaft hier — in Pola — bei Hof und Krieg erregt hat, ist kaum zu beschreiben. Mannheim ist in aller Munde.“

Gar manchen ist vor Freude und Überraschung das Herz überwallt, und er möchte seine Gefühle in einem langen Briefe ausdrücken, aber es geht ihm wie jenem Riefener in Nordbavaria: „Bertus Oberhaus und Stellvertreter nebst Stadtrat, ich hat Euch gar vieles zu erzählen, aber leider geht's nicht, denn den ganzen Tag ist mir an der Hut und muß nach dem Franzmannen gucken.“ Ihre heimliche Müdigkeit haben unsere Krieger in fremden Lande nicht verlernt, und der Duvor ist ihnen auch in schwierigsten Verhältnissen nicht verloren gegangen. Das mögen folgende Zeilen beweisen, die von Freiwilligen des Regiments 87 geschrieben sind: „Vom Stadt Mannheim! Mir wäre schmeißel! Mir habe alles gut brauche kann. Die Dender gewiß gut, wenn die Güter in schon geschloß. Der Schloß an die Güter habe e. fort weiter geht. Die Soldaten Dender kann zum zweiten Zweck. Weil m'r's ist noch keine, wenn m'r's zum Gewehrgehe. . . Also noch einmal vielen Dank; auch an's Rode Kreis laßt's ein Gruß ausdrücken. Ihr dankt Euch auch gemacht.“ Einem Duvor bei einer Winterferien-Abteilung hat das Herz im Weidenschaft, als er sein Paketchen aufgemacht.

„Denn es war sehr unholisch, aber alles drin, was ich besche: Pulverbarren, Duvor und Lutterhos Kleid und Krieger ganz famos; Taschenmesser, Geld, Schokolade und Seife, Zigaretten, Cigaretten und die Pfeife, Korbwaren, Wein und Bierpapier. Das alles scheint sehr nützlich mir. Die Zeitungen sind uns sehr willkommen. Wir haben ihnen manch Neues entnommen.“

Die Mitteilungen in den Weidenschaftzeitungen über das, was unsere Stadt auf dem Gebiet der Kriegsvorbereitung leistet, haben drauhen im Felde besonders Interesse gefunden und auch besondere Beachtung erweckt. „Mir noch größerer Freude habe ich aus den mitgeteilten Zeitungen entnommen, mit welchem Eifer für die zu Hause Geliebten gesorgt wird.“

In unzähligen Briefen kehrt wieder, was beispielweise ein Artillerie-Lieutenant schreibt: „Die Zusammenstellung der einzelnen Gaben ist so hübsch den Bedürfnissen des Feldbataillons angepaßt, daß eine treue Mutter oder eine liebe Gattin in ihrer Jahreszeit nicht nachgelassen sein könnte, als es das Rote Kreuz und die Stadtgemeinde Mannheim mit ihren Weihnachts-Paketchen waren.“ Ein anderer bemerkt: „Es war wirklich praktisch und sinnig zusammengestellt und hat sogar einem verdutzten Geschmad munderlei.“ In Feldstellungen, wo der Soldat nichts kaufen kann, wo ein paar Hipatzen schon ein Vermögen darstellen, wird auch die weidende Gabe mit stürmischer Freude begrüßt. In einem Brief an das Rote Kreuz ist zu lesen: „Als ich die lange Pfeife sah, habe ich vor lauter Freude weinen müssen. Dann habe ich sie gleich gekauft und anfangen rauchen. Dann habe ich wieder angeschaut, und da hat mir als eines mehr Freude gemacht wie das andere. Ich wollte gar nicht, was ich anfangen sollte und was ich sagen sollte vor lauter Freude.“ Anders waren besonders von dem ehrenden Inhalt hoch beglückt. „Es ist alles in gutem Zustand angekommen, es kommt mir alles sehr gut und wird mir ein einiger Anstand sein.“ Auch bei einem Berufsgruppen-Offizier fand der „Schmuckbeutel“ v. A. Anerkennung: „Das Trinkwasser war von unüberhöflicher Qualität, was ich einer berechtigten Stadtgemeinde hiermit zu wissen tue.“

Natürlich kann sich der Mannheimer auch das Schicksal nicht verhehlen: „Besondere Freude hat zur der beliebte Jahresthater bewirkt. Ich habe denken an die Gebirge nach meinem Festhalten am Freitag aufgehoben.“ Und so hat jeder was anderes hervorzuheben aus dem Inhalt seines Pakets: Die Taschenlampe, die sie mir geschickt haben, das ist das Beste, ja

haben mich gelugt: „Wenn ich nur eine Leuchtlampe hätte! Auf einmal ist sie gekommen.“ In einem Mannheimer Brief aus Russland, wofür wird bemerkt: „. . . Was esches hat ihr beige, des Pulver nämlich von mir bei innere Feind von Russland mit vertrieben kann. . . Von hochmütigen Geschenk ist doch dabei, nämlich des Stiefelerei. Zu sollen mir uns weidlich. In Russland ist doch alleweil alles zuglück. Do müsse mir halt morgens lachen, daß der Duvor runter fällt. Das macht aber alles nicht. Schluß kriegt die Kasse doch, und das ist so knapp. . . Bist aber nicht, daß ihr uns mit noch von Ostern das schick mir!“

Bei der großen Zahl von Sendungen waren einzelne Zeitungen in den Adressen nicht zu vermeiden. Ein Schüler, der jedenfalls durch ungenauere Adressen oder durch einen anderen Juall ein Mannheimer Paket erhielt, bedankt sich sehr und spricht die Hoffnung aus, daß kein Irrtum vorliege. Er fügt hinzu: „Mittig erlaube ich mir aber zu bemerken, daß ich die weidende Leihbinde schon unbrauchbar; sie sollte mir gerade jetzt und die Strümpfe auch. Ich geh's nicht mehr raus. . .“ Ganz besonders angeregt waren die Liebesgaben natürlich bei denen, die von anderer Seite nichts erhielten; ganz besonders groß war daher auch ihre Freude und ihr Dank. . . . Sie hätte eine große Freude daran und werde Sie mein Leben lang nicht vergessen und täglich in mein Gebet einschließen.“ Religiöse Stimmungen führen in vielen dieser Briefe wieder, und eine Bitte wollen wir darauf hier wiedergeben: „Wird uns sehr freuen und der Stadt Mannheim und dem Rote Kreuz sehr dankbar sein, wenn Sie uns ein Gebetsbuch, eventuell ein neues Gebetsbuch nachsenden würden. Die Kosten tragen wir gerne. Mit Gott hat mir ins Feld gezogen und mit Gott wollen wir kämpfen, denn er ist unser bester Herrführer. Wir kämpfen für eine gute und gerechte Sache. Ein jeder weiß, was er zu verteidigen hat.“ Gerne würde man diese Bitte eines Mannheimer vorüber erfüllen, wenn er nur in seinem Brief eine genaue Adresse angegeben hätte.

Dochbeglückt waren auch die Mannheimer zu See: „Wie lieb hat Mannheim auch seine blauen Jungen gehabt! Nie und nimmer können wir das vergessen.“ Kameradschaftlich wurde geteilt und getauscht, wo Mangel war. Die wirklich verheeren waren, haben den Bedrängten von ihrem Überfluß an: die Ballet-Gesellinnen oder Bernhäuser haben ihren Kameraden zugute. Auch die noch zur Ausbildung in Garnisonen oder auf Truppen-Übungsplätzen weilenden Soldaten, welche die Widmung des Pakets: „Den tapferen Weiden“ noch nicht auf sich beziehen konnten, wurden davon doch nicht vergessen. Ein Les-

reden: Wenn die Triebe erwachen, müssen sie das Haus schon geschmückt und geschmückt finden. Die erwachenden Triebe müssen eine feste Hausordnung vorfinden. — So wachet der Held heran. — Helmut und Sieglerin bleibe im Kampf gegen mächtige Feinde, gegen jede irdische Gewalt, die seine Fran. Das lehrte uns der Heldentod der jungfräulichen Märtyrin Agnes. — Die tiefen Wohlgefühle, die der Redner in flotten geschwollenen Ausschreitungen entwickelte, fanden in den Herzen der Zuhörer ferndigen Widerhall. Diese Vorträge waren von Anfang an Stunden geistiger Erhellung; wüchsen sie lebendig und leuchtend, lebhaft sich auswirken. — Wir haben diesen letzten Vortrag abschließend besprochen, da die Vorträge, wie verkündet, zur Erinnerung an das Kriegsjahr in Druck erscheinen sollen. — Am Schlusse der Versammlung gedachte die erste Vorsitzende, Frau Landesgerichtsdirektor Kreitzer, in warmen Worten des hohen Geburtstages unseres geliebten Kaisers.

* Auf die Aufforderung hin „Rüdenshülle her“, hat meine Gausbergerin, so schreibt uns eine Leserin, ein besonderes Gefühls zum Sammeln aufgestellt und sind die Abfälle bereits einmal von Schneemaisabfällen abgeholt worden. Am 28. Januar mittags erschienen nun die Herren von der Holzfabrik, die den Dreß holen, luden Kühe und Ställe zusammen auf ihren Wagen und fuhren davon, wobei natürlich sollen die Abfälle vor weiteren Befugung der städtischen Ratskammer brennen.

* Verdrückung. Beratungsstelle für Kleinhandel und Gewerbe ist die Sprachsache nicht wie angegeben von 11-12 Uhr, sondern von 10-11 Uhr.

* Wärmehilfliches Wetter am Sonntag u. Montag. Die Luftdruckverteilung ist nahezu unverändert. Für Sonntag und Montag ist weiterhin meist trocken und ziemlich kaltes Wetter bei wechselnder Bewölkung zu erwarten.

Polizeibericht

vom 30. Januar 1915.

Unfälle. Infolge Reihens der Kaugummiplatte in einer Zigarrenfabrik in O 7 stürzte am 28. d. Mts. vormittags etwa 7 1/2 Uhr ein 14 Jahre alter Tuglöhner von Rheinböhlen und wuscherte dort etwa 2 Meter tief herunter in das Schachloch und zog sich einen rechtsseitigen Unterschenkelbruch zu. Er wurde ins allgemeine Krankenhaus aufgenommen. — Gestern Abend 6 1/2 Uhr spielte die 4 Jahre alte Marie Dergog in Abwesenheit ihrer Eltern in der Küche der oberirdischen Wohnung im 1. Stock des Hauses Nr. 57 an der Straße 24 in Waldhof am brennenden Röhrenrohr, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Sie zog sich am ganzen Körper erhebliche Brandwunden zu und wurde auf Anbahnung des hochheiligen Arztes mit dem Sanitätswagen ins Allgem. Krankenhaus überbracht. Die auf das Geschrei des Kindes bedingte Mutter zog sich beim Erhitzen der Flamme an beiden Händen so erhebliche Brandwunden zu, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Vergnügungen.

Sozialtheater. Im Spielplan vom Sonntag bringt die Direktion das große satirische Mysterium „Das Teufelsbambü“, ein Schauspiel in dem alle Register der kinematographischen Regierkunst gezogen sind. Mit atomischer Spannung folgt der Zuschauer den aufregenden Verfolg-

ungen, in denen der tollkühne Filmschauspieler Ludwig Traumann das heroischste Leistet was bisher auf kinematographischem Gebiete geleistet wurde. Die im Anschluß folgende Filmproduktion „Durchgezogene Blinde“ ist ein packendes dramatisches Lebensbild, dem die bekannten und beliebten nordischen Künstler Leben und Wirkung verleihen. Weitere gute dramatische Werke bilden den Schluß dieses wirklich lebendigen Programms.

Schnee- und Wetterberichte.

§ Oberhessl. Thür., 29. Jan. Barometerstand: 698. Wind: S. Schneehöhe: 73 cm. Temperatur: — 13 Grad. Nebel, Eis, Glatteis- und Schlittenbahn sehr gut. Fröhliche Winterlandschaft.

Letzte Meldungen. Der drohende Bergarbeiterausstand in England.

WTB London, 30. Jan. (Nachtmittl.) Die „Times“ meldet aus Sheffield: Die Streikfrage in West-Yorkshire ist sehr kritisch, da die Bergleute in ihren Forderungen unnachgiebig sind; in allen Kohlengruben, deren Besitzer keine Zugeständnisse machten, ist für nächste Woche die vierzehntägige Kündigung eingereicht.

Die Bergleute von 250 Gruben — 40 000 Mann — feiern die Kohlenpreise steigen schnell, die Löhne sinken 30 Schilling. Das Komitee der Arbeiter fordert unter anderem einen Streik.

Der Burenaufstand.

WTB Bismarck, 29. Jan. (Nachtmittl.) Das Deutsche Bureau meldet: Gestern begann hier der Prozeß gegen das Parlamentarische Brand Weßels, der des Brevets angeklagt ist. Die Verhandlung wurde am unbekanntem Zeit vertagt. Ein Antrag auf Freilassung Weßels gegen Bürgschaft wurde abgelehnt. Die Herren machten folgende Aussage: Eine Abordnung, zu der der Angeklagte gehörte, suchte am 29. Oktober den General Herzog auf; Demeit kam später hinzu. Die Abordnung sprach mit Demeit, der sich aber weigerte, ihr Weßels zu spenden. Darauf begab sich die Abordnung nach Weßels, wo sie die Ministerin Botha und Smith aufsuchte.

Als sie den Militärarzt Botha forderte, erwiderte dieser: Ich bin fest entschlossen, nicht zurückzutreten, sondern den Zustand zu unterbrechen. Demeit und Weyer müssen zu dem früheren Präsidenten Steinhilber gehen, der die Schlichtung kennt. Der Angeklagte begab sich dann in seinen Wohnort, wo er in einer Rede sagte, er wolle Lust und Leid mit den Büren teilen. In einer Verurteilung verurteilte er 300 Büren, sich der Bewegung anzuschließen. Ein Zeuge erklärte, daß Weßels nach seinem Befehle bei Weßels logte, sie würden zurückzuführen und die Vierleuten in Sekretaria helfen.

Rumänische Getreidelieferungen für Deutschland.

WTB Bukarest, 29. Jan. (Nachtmittl.) Halbamtlich wird gemeldet: Der größte Teil der in den letzten Monaten für Deutschland gekauften Getreidemengen konnte wegen Wagenmangels nicht ausgeführt werden. Die rumänische Eisenbahnverwaltung hat nun den Vorschlag der deutschen Regierung angenommen, daß sie den dazu notwendigen Wagenpark selbst nach Rumänien senden werde.

Der Kampf um den Suezkanal.

Die Lage in Mesopotamien wird kritisch. * Berlin, 30. Jan. Zur Verteidigung Komptons heißt es in einem Bericht der „Post-Zeitung“ aus Wien: In Amsterdam eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Lage der Engländer und des neuen Sultans kritisch zu werden beginnt. Der neue Sultan vermeide es, sich öffentlich zu zeigen, da Anschläge befürchtet werden. Die Flotte, die sich weigerte, für den neuen Sultan zu setzen, seien verhaftet worden. In der großen Fregatte von Haiko verhafteten die Engländer den Kommandanten der großen Fregatte. Die Zuchtlosigkeit der fremden Truppen verhärtet noch die drohende Stimmung der Bevölkerung. Auch aus dem Innern des Landes kämen Berichte über nachsende Unruhe.

Nur 20 000 Kriegsfreiwillige in Frankreich.

Berlin, 30. Jan. (Welt-Bl.) Die französische parlamentarische Kommission wird, wie der „Berl. Lokalanz.“ meldet, durch die Feststellung unangenehm berührt, daß die Zahl der Kriegsfreiwilligen in Frankreich seit Beginn des Krieges kaum 20 000 Mann erreicht habe. Ein großer Teil dieser 20 000 mußten noch wegen Untauglichkeit nach Hause geschickt werden. Gleichzeitig erzählt der „Lokalanz.“ aus Genf, daß heute in der Pariser „Gammelle“ Probezüge für Penkbälone verschiedener Typen beginnen.

Die Erfolge der Sachsen bei Craonne.

Berlin, 30. Jan. Der König von Sachsen hat aus Anlaß des Erfolges seiner tapferen Truppen bei Craonne an den kommandierenden General des 12. Armee-Korps, General der Infanterie v. Ossa, dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge folgendes Telegramm gerichtet: Habe mit großer Freude von Ihrem Erfolge von Teilen des Korps gehört und bitte Ew. Exzellenz den beteiligten Truppen herzlichsten Gruß und warmen Dank von mir auszusprechen.

Die Militärhistorie in Portugal.

WTB Lissabon, 30. Jan. (Nachtmittl.) „Diario de Noticias“ meldet: Ministerpräsident General Caetano ist in die Hauptstadt, den den Ministerium des Innern angehörenden Ausschuss der öffentlichen Sicherheit anzuführen.

WTB London, 30. Januar. (Nachtmittl.) „Daily Mail“ meldet aus Kairo vom 27. Januar: Die Blätter drücken das von Offizieren

der Lissaboner Garnison an den General Caetano gerichtete Schreiben ab, welches vier Forderungen enthält: 1. Die Regierung solle amtlich erklären, daß die letzte Bewegung in der Armee keine monarchistische ist. Sie soll zweitens alle in andere Regimenter vertriebene Offiziere bei der früheren Truppe einstellen. 3. eine Amnestie erlassen. 4. Die im Amtblatt veröffentlichte Verlobung der Zivilbevölkerung für die Unterstützung der Demokraten gegen die Militärpartei zurücknehmen.

Griechenland.

WTB Athen, 29. Jan. (Nachtmittl.) Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers hat König Konstantin dem deutschen Gesandten Grafen von Quadt seine Glückwünsche ausgesprochen.

WTB Hamburg, 30. Jan. (Nachtmittl.) Bei der Reichstagswahl im dritten Hamburger Wahlkreis wurden für den sozialdemokratischen Parteisekretär Heintz 10 705 Stimmen abgegeben, 706 waren jenseitig, 849 waren unglücklich; das Resultat eines Bezirks steht noch aus.

WTB Köln, 30. Jan. (Nachtmittl.) Die „Ald. Jg.“ meldet von der holländischen Grenze: Wie der „Matin“ berichtet, ergriff der französische Landwirtschaftsminister Maßnahmen, um Staatsgelder zur Verfügung der Landwirte in dem vom Feinde besetzten Gebiete zu stellen, damit sie ins Land zurückkehren und die sonstigen Feldarbeiten vorzunehmen.

WTB London, 30. Jan. (Nachtmittl.) „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid unter dem 28. Januar: Der zweite Teil der Marinevorlage sieht den Bau von vier geschützten Kreuzern, 28 U-Booten und mehreren Torpedoboottorpedos ab.

WTB Lissabon, 30. Januar. (Nachtmittl.) (Meldung des Reichs-Büros.) Der Deutsche Botschaftsrat, der verhaftet wurde, weil er deutsche Reisepässe bei der Abreise nach Deutschland unterdrückte, ist gegen eine Bürgschaft von 100 000 Dollars einwillig freigelassen worden.

Edol

In hübscher Metall-Feldbörse

Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir zum Versand als Liebesgabe 1/2 Pfund Edol in einer hübschen Metall-Feldbörse, die fix und fertig als Feldpostbrief (10 Pfg. Porto) verpackt, in allen Apotheken, Drogeriegeschäften, Parfümerien usw. zum Original-Preis von 85 Pfg.* zu haben ist.

* Die Metall-Feldbörse wird während des Feldzuges verloren gehen. Der kriegsmäßigen Vergrößerung wegen haben wir die halbe Pfund Edol für diesen Zweck gewählt.

um den erhofften vollen und endgültigen Sieg bald zu erringen und unser Vaterland von seinen Feinden zu befreien.“

Ein anderer von den Empfängern möchte seinen Dank gern schätzbaren Andorad verleihen, und einige in der Lage sind, haben dies sogar in form Ungehöriger Urtheilungen für die Kriegsführung getan. Immer wieder erüben aber aus den Dankzetteln das Gleichnis: „Wir wollen unsern Dank dadurch abgeben, daß wir wie bisher treu bis in den Tod für unsere gute und gerechte Sache weiterkämpfen.“ Ein Gefreiter bei einer Maschinen- und Kompanie schreibt aus dem Schützengraben: „Was man weiß, daß man von niemand etwas zu erwarten hat, muß es einem eine ganz besondere Freude machen, wenn man eine Liebesgabe bekommt, so man nicht daran denkt. Ich bin leider nicht in der Lage, Ihnen auch eine Liebesgabe zu senden, ich werde aber meinen letzten Blutstropfen einstecken.“ — Einige Anwärter eines P. U. Artillerie-Regiments: „Unsern Dank in dürftigen Worten abzugeben, kann uns nicht genügen; wir haben uns vielmehr am Leben, brennenden Weihnachtswünschen das stille Versprechen gegeben, daß wir in den kommenden Tagen unsern Dienst nicht allein aus Gehorsam, sondern auch — und je trauriger desto lieber — aus Dankbarkeit für all das Liebe und Gute, was uns bisher geschehen, aufrecht tun und aus besten Kräften die große Aufgabe lösen und für die Ehre und Größe der Heimat auf das Leben, das Leben, hingeben.“

Heiliche Gedanken bringt ein Dankgedicht des Regiments „Manabim“ No. 23 in vortrefflicher Form zum Ausdruck:

... In ersten Tagen
Bist mancher Krüger sich erlahen
Und froh empfinden im Gemüte,
Daß in der Heimat voller Gnie
Wau kein Gedankt — Mit neuem Mut
Sicht er sein Leben ein und Blut
Fürs Vaterland und alle Wecken.
Die, sein Gedanken, dort geliebten.“

Die uns diese Briefe schreiben, haben die Schrecknisse des Krieges gesehen. Wir alle wollen froh sein, daß unser Vaterland von einer solchen Verunstaltung verschont geblieben ist. Die schwere, blutige Arbeit, die da draußen verrichtet wird, kommt ja auch der Heimat zugute, kommt und fördert den heimischen Fortschritt in diesem Bewußtsein werden Mannheimer Vaterlandsvorwärtler, die im Übermaß auf Verstärkung stehen.

Wir danken Euch und halten Wacht
In jeder Stunde, auf allen Wegen.

Das unbesorgt Ihr jede Nacht
In Mannheims Genuß zur Ruh könnt legen!
Gleichfalls aus dem Esch schreibt der Führer einer Maschinen- und Abteilung: „Alle Kraft wollen wir einsetzen, daß unsere Gegner nicht mehr vordringen ins Elck und damit unser liebes Badener Land gefährden. Möge es auch weiterhin gelingen, von unserer Vaterstadt und unserem Vaterland die Grund des Krieges fern zu halten, möge uns bald ein ehrenvoller Frieden beschert sein!“ Und ein anderer von diesem lebendigen Schutzwort im Westen versichert: „Wir Mannheimer halten durch und stehen fest wie eine Mauer. Dem poetischen Dankbrief des Führers einer Mannheimer Luftstrom-Kompanie seien folgende Strophen entnommen: „Danf Euch den lieben Heil'gen Händen,
Danf Euch für all die schönen, reichen Spenden!
So Mannheims Söhne immer leben im Feld,
Da ist's um Deutschlands Sache wohl bestellt —
Danf Euch den Alten, Jungen und den Kleinen.“

Die jungen Regimenter, die in Flandern tapferen Tapferkeit zeigten, gehört auch das hier gebildete Reserve-Regiment Nr. 22. Ein Offizier schreibt: „Mannheim kann auf das Regiment stolz sein, denn das Regiment ist immer vorne. Letzthin kam ich etwa 800 Meter hinter die Front, als ich Geordnete zurückbrachte. Wer hat denn die gefangen, wird gefragt, und mit Stolz antworteten wir: Regiment Mannheim!“

Ein Seemannsgruß vom Küstenschutz der Nordsee lautet: „Unter Heil ist die Welt, unter Parabels das See; nach werden wir uns nie verdrängen lassen.“ Und gleichfalls von der Nordsee schreibt ein anderer: — er dürfte ein geborener Mannheimer sein: „Nunne mir emol nach England, dann reumne mir die Sach' in die Hand!“

Aus dankerfülltem Herzen erüben der Ruf:
„Heil und Sieg dem deutschen Vagen! Glad und
Gedehen dem lieben Mannheim!“ Das hohe
Jiel des gewaltigen Ringens steht allem klar
vor Augen, unsere Lösung muß lauten:
Wißensfähigkeit bis zum auferstehen! Das gilt
nicht nur von uns, die wir im Felde liegen,
sondern auch von einem jeden Bürger zu Hause!
Das sind wir unsern tapferen Vaterlandskühn-
dis! Vorwärts zum glücklichen Sieg! —
... Die Liebe des deutschen Volkes macht uns
das Schwerste leicht. Wir wollen uns der großen
Aufgabe würdig erweisen, die ihr auf unsere
Schultern geladen, und unsere Kraft — ja wenn
es sein muß — unser Leben und Holz ein-
setzen für den Frieden und die Größe des deut-
schen Reichs!“

Die Sehnsucht, nach freier Erde bald
wieder zu friedlicher Tätigkeit in die Heimat
zurückkehren zu dürfen, kommt in diesen Briefen

zum Ausdruck. „Mögen doch bald die Friedens-
glocken läuten und wir gesund nach unserer Heimat
zurückkehren!“ Aber die feste Überzeugung herrscht
allenthalben, daß dies erst geschehen könne, wenn die Arbeit ganz getan ist. Dem Wunsch auf baldiges Wiedersehen fügen viele die Hoffnung bei, ihren Dank nach der Rückkehr
den Vertretern der Stadt und des roten Kreuzes
noch persönlich abgeben zu können. Man
einer scheint sich für diesen persönlichen Dankbe-
such noch etwas Besondere angedacht zu haben.
So lesen wir in dem wohlmeinenden Gedicht eines
Landsturmmannes, der an der Scheide Wahe hält:

Kah! dann die Stunde, lang erwartet
Der Wiederkehr ins Vaterland,
Wird recht Euch dank erst abgefattet,
Das Wie: das hollen wir uns aus.“
Mit diesem Blick in die Zukunft wollen wir unsere
Zusammenstellung abschließen. Auch das hat
sich aus dieser Ansicht ergeben, was uns ja
auch sonst schon zu herrlicher Gewißheit geworden
ist: Ein solches Volksheldern macht uns kein
anderer Staat nach!
P. W.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Groß. Hof. und National-Theater Mannheim.
Spielplan, im Hoftheater, Sonntag, den
31. Jan. (Mittl. Preise: B), Teiler und Folge.
Anfang 5 Uhr. — Montag, 1. Febr. (Kleine
Preise: D), Die Räuber. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 2. (6 Einheitsvorstellungen): Nathan
der Weise. Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 3.
(Kleine Preise: C), Der Feldprediger. An-
fang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, 4. (6 Volksvor-
stellungen), Kette. Anf. 7 1/2 Uhr. — Freitag, 5.
(Kleine Preise: A), Das Märchen vom Wolf.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 6. (Kleine Preise:
C), Der Trompeter. Anfang 7 1/2 Uhr. —
Sonntag, 7. (Mittl. Preise: D), Garmen. An-
fang 6 Uhr. — Montag, 8. (Kleine Preise: C),
Schinn und Gertraude. Anfang 7 1/2 Uhr.

Am Mannheimer Theater, Sonntag, 31. Januar:
„Sturmwind“. Anfang 8 Uhr. — Dienstag, den
2. Februar: „Madelde“. Anfang 7 1/2 Uhr. —
Sonntag, 7. „Schneiderbibbel“. Anfang 8 1/2
Uhr.

Vorzubereiten: a) Opera etc. 10. Febr. „Der arme Heinrich“. (Sam 1. Male). — 12. Februar. „Der Barbier von Bagdad“. — 14. Februar. „Indien“. — 17. Febr. „Don Quixote“. (Nicht einstudiert). — Sonntag etc. 9. Febr. „Garmen“. — 11. Febr. „Mittl. Preise“. — 13. Febr. „Der Mann um Nichts“. (Nicht einstudiert). — 14. Febr. (M. T.). „Johann von Nalburg“. (Zum ersten Male). — „Roma“. — „Andreas Hofer“.

Warenhaus KANDER'S Weisse Woche

G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Durch überaus vorteilhafte, zur günstigsten Zeit beendigte Abschlüsse waren wir in der Lage, grosse Mengen Waren zu billigsten Preisen zu erwerben, die wir während der „Weissen Woche“ dem Verkauf unterstellen. — Besichtigen Sie unsere Auslagen und Sie werden sich von der Preiswürdigkeit überzeugen.



Damen-Nachthemden
aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz .. 2.25



Damen-Nachthemden
aus gutem Wäschetuch mit Stickerei garniert 2.50, 2.75



Knie-Beinleide
mit Stickerei-Einsatz und Volant 1.95



Knie-Beinleide
aus solidem Kretonne mit Stickerei-Volant und Säumchen 1.65



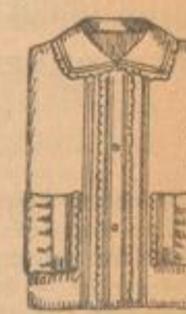
Damen-Hemd
mit Stickerei garniert 1.35



Damen-Nachthemden
aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz .. 2.25



Damen-Nachthemden
aus gutem Wäschetuch mit Stickerei garniert 2.50, 2.75



Damen-Nachthemden
aus feinfädigen Resorfen, reich garniert 5.50, 4.25



Damen-Nachthemden
aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz .. 2.25

Ein Posten Damen-Beinkleider, -Hemden, -Nachthemden Stück **95 Pf**

Tailien-Rock gut sitzend mit Stickerei garniert **3.75**

Taschentücher gebrauchsfähig .. 1/2 Dtz. **145, 95 Pf**

Herren-Ba'ist-Taschentücher mit bunter Karle Stück **35, 20, 16 Pf**

Damen-Ba'ist-Taschentücher mit Honigsaum ... Stück **15 Pf**

Rein Leinen! Taschentücher m. H. Webstuhl .. 1/2 Dtz. **2.25 1.95**

Tischwäsche

Dreif. Tischflücher, gestümt ca. 110/140 cm .. Stück **95 Pf**

Damast-Tischflücher, Halblein. ca. 120/150 cm .. Stück **1.45**

Damast-Tischflücher, Halblein. la. Qual., ca. 120/160 .. Stück **2.35**

Dreif. Servietten, gestümt ca. 55/55 cm .. 1/2 Dtz. **1.45**

Damast-Servietten, Halblein. ca. 55/55 cm .. 1/2 Dtz. **1.75**

Damast-Servietten, Halblein. la. Qual., ca. 60/60 .. 1/2 Dtz. **2.45**

Ein großer Posten Madapolam- u. Mullstickerei

nur gute Qual., Stück 4.10 bis 4.50 Meter ... 1.95, 1.35, 95, **68 Pf**



Rüchenhandtücher
40x100 grau mit rot gestr. 1/2 Dtz. **1.55**



Zimmerhandtücher
weiß, Gerstenk., Halbl. 48x100 vorzüg. Qual., Wert Dtz. 7- 1/2 Dtz. **2.45**



Gerstenkornhandtücher
weiß, mit rot. Jacquardbord. abgeg. reichlich groß .. 1/2 Dtz. **1.75**

Bettwäsche

Kissen-Bezüge geboglt .. 1.25, 95, **78 Pf**

Kissen-Bezüge mit Köppel od. Stick-Eins. 1.65, 1.25, **95 Pf**

Ueber-Bettflücher aus sol. Krei. geboglt mit Säumchen .. 3.50, **2.95**

Damast-Bezüge gute Qualitäten in vielen Mustern .. 4.75, **3.0**

Parade-Kissen mit Köppel-Volant und Einsatz .. 2.75, **1.95**

Parade-Kissen mit Stickerei-Volant und Einsatz .. 3.75, **2.45**

Fleck-Pique u. Cöper gut ges. Qualitäten .. Meter **85, 78, 92, 38 Pf**

Reinleinen Halblein ca. 150-160 cm br., dar. westf. u. schles. Fabrik. Meter **175, 185, 95 Pf**

Handtuchstoffe

Dreif. u. Gerstenkorn wasser- u. saug. Serie I **15 Pf**, Serie II **20 Pf**, Serie III **20 Pf**

Wäsche-Tuche:

darunter erstklassige süddeutsche und westfälische Fabrikate in Kretonne, Honigsaum, Macco limit. fein und grobfädige Qualitäten .. **75, 68, 52, 35 25 Pf**

10 Meter-Koupons, nur tadellose Ware

Serie I 10 Meter = **2.95 M.**, Serie II 10 Meter = **3.65 M.**, Serie III 10 Meter = **4.50 M.**

Reinleinen Köppelspitzen ca. 8 cm. br., Mtr. 10 Pf. (das pass. Eins. Mtr. 10 Pf.)

Reinleinen Köppelspitzen ca. 4 cm. br., Mtr. 18 Pf. (das pass. Eins. Mtr. 15 Pf.)

Köppel-Blusen-Ecken Rein Leinen wie Abb. 10 Dutzend 1.80 Stück **12 Pf.**

Gelegenheitskauf: Ein Posten Bettkretone

160 cm breit, schöne ausgewaschene Ware .. Meter **75 Pf**



Pique-Kragen
für Blusen u. Jacken .. wie Abbildung **28 Pf**



Pique-Kragen
m. Hohr's i. Blusen u. Jacken .. wie Abbild. **38 Pf**



Pique-Westen mit Umlegekragen wie Abb. **58 Pf**

Wästen mit Umlegekragen Pique u. Mail in den eleg. Ausdr. **1.35, 95, 75 Pf**

Blusen-Kragen schwarz u. farb. gest., **65, 68, 38 Pf**

Grosse Posten Damen- u. Kinder-Garnituren

Kragen- und Aermelaufsätze, Pique, Glasmull, Elanine

zum Aus-suchen Garnitur **35, 48, 68, 95 Pf**

Mullkragen mit mit Filospitzen i. Blusen u. Jacken **75 Pf**

Glasmull-Blusen-Kragen wie Abbildung .. **48 Pf**

Glasmull-Kragen mit mit Filospitzen wie Abbildung .. **68 Pf**

Tüll-Westen weiß, crem. u. schwarz, alle Welt. **55 Pf**

Aus unserer Teppich- und Gardinen-Abteilung

Abgepasste Gardinen

weiß, crème und elfenbein, gute haltbare Qualität, weit unter Preis

Serie I, Wert bis 3 Mk. .. jetzt **1.95 M.**

Serie II, Wert bis 5 M. .. jetzt **2.95 M.**

Serie III, Wert bis 7.50 M. .. jetzt **4.75 M.**

Serie IV, Wert bis 10 M. .. jetzt **6.75 M.**

Grosse Posten Bettdecken

für ein und zwei Betten, ellen ein und dreie, gute Qualität, darunter Erbstill mit Bänderarbeit und gewebtem Häut

Für 1 Bett		Für 2 Betten	
Serie I Wert bis 4.75 jetzt 1.75	Serie III Wert bis 7.50 jetzt 4.50	Serie I Wert bis 7. — jetzt 3.50	Serie III Wert bis 11.50 jetzt 7.95
Serie II Wert bis 4.50 jetzt 2.95	Serie IV Wert bis 10.50 jetzt 6.50	Serie II Wert bis 9. — jetzt 5.75	Serie IV Wert bis 15. — jetzt 9.50

Grosse Posten Erbstill-Halbstores

mit Volant in eleganter Ausföhrung

Serie I, Wert bis 4.25 M. .. jetzt **2.75 M.**

Serie II, Wert bis 5.50 M. .. jetzt **3.95 M.**

Serie III, Wert bis 7.50 M. .. jetzt **5.25 M.**

Serie IV, Wert bis 9.75 M. .. jetzt **6.75 M.**

Damen- und Kinder-Konfektion

Weiße Kinder-Etillen mit hübschen einfarb. u. gemusterten Bordüren, bis 5 Jahre passend .. **90**

Weiße Kinder-Saröne Mittel mit Höschen mit hübschen Bordüren, bis für 5 Jahre passend .. **2.10**

Kinder-Kleid aus glatten und gestreiften weißen Batist mit breiter Stickerei-Garnitur bis für 5 Jahre passend .. **1.50**

Kinder-Kleid aus weiß Seidenbatist mit Stickerei-Einsätzen u. 2 Stickerei-Volants garn. bis für 5 Jahre passend .. **3.25**

Mädchen-Kleid aus weiß Batist, reizend ausgeschmückt mit Säumchen, Stickerei-Einsatz u. Ansatz v. 7-12 Jahre pass. **5.90**

Blusen aus weißem Batist, Vordertheil reich mit Stickerei- und Spitzen-Einsätzen verziert .. **95 Pf**

Blusen aus weißem Wasch-Volle Kragen und Weste mit Zuckenstickerei geschmackvoll ausgeführt. **1.95**

Blusen aus crème und weißem Tüll auf Tüll-Abblüftung geschmackvoll verarbeitet .. **2.50**

Blusen aus weißem bestickten Wasch-Volle m. glatter Volant-Westen und Kragen .. **2.95**

Blusen aus weiß. Japon, reine Seide, hübsche Form .. **4.50**

Blusen aus weiß bestickter Japon-Seide, reizende Form .. **7.10**

Billige Handarbeiten:

Ein Posten handgestickte Decken, Läufer u. Kissen mit Pranken in weiß oder grau, sogen. Grobleinen .. Stück **1.10 95 Pf**

Ein Posten Bett-Wandschöner, Alde-stoff mit und ohne Einfas, schöne Kreuzstich-Zeichnungen .. Stück **95 Pf**

Ein Posten Zimmer- u. Küchen-Parade-Handtücher in vielen modernen Zeichnungen vorgezeichn. Stück **1.25 95 Pf** fertig gestickt .. **1.43 1.10**

Ein Posten Tablett-Decken weiß mit Köppelspitzen und Einsätzen garniert .. 4 Stück **1.10**

Ein Posten Quadrate z. Zusammen-setzen von Decken usw. in vielen modernen Zeichnungen .. Stück **12 Pf**

Saison-Ausverkauf!

Restbestände u. Gelegenheitsposten kommen enorm billig zum Verkauf!

Die Bedeutung dieser Veranstaltung für das kaufende Publikum liegt darin, daß hier Gelegenheit geboten wird, nicht geringe, sondern — was das Entscheidende ist — nur ausschließlich gute u. allerbeste Qualitäten zu auffallend niedrigen Preisen zu erwerben.

eigener Anfertigung

Damenwäsche, Kinder-Leibwäsche, Bettwäsche, Herren-Oberhemden und Herren-Nachthemden
aus besten Materialien der bedeutendsten Webereien
ist meine Leistungsfähigkeit hierin eine unübertreffliche

Leo Rosenbaum

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen
Q 1, 7 Breitstrasse Q 1, 7

Vermischtes

Wer übernimmt Schreibarbeiten o. Malereien nach Diktat? Off. mit Pr. v. 21. n. Nr. 11769 an die Exp.

Theaterplatz
2. Rang Vorderpl. ganz od. geteilt abzugeben. Rab. Expedition d. Bl. 08255

Schneiderin
empfehl. sich in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung. Rab. 08210
T. 4a. 7. 2. 1. 1.

Stickerien
jeder Art werden übernommen. P. 2, 7, 1. 11760

Knaben-Auzüge
werden billig angefertigt. Seidenheimerstr. 124, III. r. 11779

Geruchlose Schuh-Creme
10, 15 und 25 Pfg.
Schuh Baum
J 1, 1, Breitstraße

Monogram-Sticker
Zeichen-Metier
C. Hautle, N 2, 14
vis-à-vis M. 2. 08248

Wep
rat 70, wdh 70 Pfg. d. 12.
P. 2, 5 Str. Markt v. 11. 11761
F. Müller, Weinstraße
Bodenheim a. Rh. 08248
Neutuchabfallhandlg.
18119. Zimmermann
Q 4, 6. Tel. 5261.

Einquartierung
bei guter Verpflegung wird wieder angenommen.
Arkadenhof, Tel. 1228.

Einquartierung
wird wieder angenommen bei möglicher Berechnung.
Graf Moltke, Moltkestraße Nr. 19
Jede Woche Schlachtfest.
Deutsche Verhältnisse liegt auf. 11742

Einquartierung
wird angenommen
Wilhelm Rechner
„Rheinlust“, Telefon 6400.

Einquartierung
wird angenommen.
Hotel Landsberg
Tel. 572 (Centralheizung) Tel. 572

Einquartierung
mit guter Verpflegung von Mk. 2.60 bis Mk. 3.— wird angenommen
Alter Reichskanzler, S 6 20. Tel. 7249.

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension zu mäß. Preisen.
Stadt Alt-Mannheim, R 6, 13/14.

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension zu mäß. Preisen.
Restaurant Gold Karpfen
F 3, 13.

Näh- u. Zuschneideschule
für Damen besserer Stände.
Dina Rumpf-Hofmann Tel. 2600

Opolo

Heute Samstag vorletz. Auftreten
Morgen Sonntag
2 große Abschiedsvorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr ganz kleine Preise.
Abends 8 Uhr erm. Preise. Kriegsspiel.
In beiden Vorstellungen
Letztes Auftreten des gesamten derzeitigen Programms!

Montag, 1. Febr.
Zum ersten Male in Mannheim.
Kurzes Gastspiel des beliebten rheinländischen
Burleske-Komikers
Jan Blatzheim
in seiner Glanzrolle als
„Infanterist Pflaume“
der beste Schwank der Jetztzeit!
— Nur 15 Tage! —

Hemdhosens Reformhosens Turnhosens Untertailen
Anatomia
Wissenschaftliche Konstruktion
Wilhelm Albers
P 7, 18, Höchstbergerstr.
über eine Treppe in Reformhaus
Frauen-Bedienung.

Einquartierung
für 2.50 Mark wird angenommen. C 2, 19, 3. St. 11801

Einquartierung
mit guter Verpflegung wird angenommen. 95116
Privatpension J 5, 26.
Herrenkleider werden geändert, umgeändert, gereinigt u. s. 58g. Kraft, T. 1, 14, 1. St. r. 11800

Heirat
Ademiker
35 Jahre alt, Witmer, kath. in hoh. Position mit eig. Eink. u. Haus od. dem Lande sucht mit geliebter Dame gesch. Verbin. zu treffen. Einm. Vermögen erwünscht. Off. n. Nr. 11801 a. b. Expedition d. Bl.

Heirat!
Selbstinhaber.
Geb. Beamter, kat. 30er. ev. in Verdienst, 6000 M. Eink., gesund und angen. Kenner, wünscht Heirat m. hoh. erogen. Dame od. kindl. Frau u. Stadt od. Land m. entsprech. Vermögen. Vermittl. verb. d. Vermittl. angeseh. Off. ev. an die Mannheimer Exped. Stad. W. 11779 a. b. Exp.

Heirat!
Geb. Fräulein auf 20 J. ev. in hoh. Position, hoh. Eink., gesund und angen. Kenner, wünscht Heirat m. hoh. erogen. Dame od. kindl. Frau u. Stadt od. Land m. entsprech. Vermögen. Vermittl. verb. d. Vermittl. angeseh. Off. ev. an die Mannheimer Exped. Stad. W. 11779 a. b. Exp.

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension zu mäß. Preisen.
Restaurant Gold Karpfen
F 3, 13.

Kriegsfreiwillige!

Die Ersatz-Eskadron des 3. Badischen Dragoner-Regts. Prinz Karl Nr. 22
Kasernen-Kaserne Freiburg i. Br. 11800
steht ab Montag, den 1. Febr. 1915, vorm. 9 Uhr

Kriegsfreiwillige
ein. die über 17 Jahre alt, gesund und selbstständig u. ohne Urlaubspass über Gesundheitszeugnis sind.
Kolossentheater Sonntag, 31. Januar 1915
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr
Ehrliche Arbeit oder: Das Mädel ohne Geld.
Lebensbild in 6 Akten. 11800
Hierauf: **Die dicke Berta** in 1 Akt.

Friedrichs-Barf
Sonntag, 31. Januar, nachmittags 3—6 Uhr
Konzert
(Streichmusik)
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister E. Becker. 723

Wein-Restaurant O. Franke
D 4, 11 Tel. 2002
Spezial-Wein
Ungsteiner Spielberg
Vorzügliche Küche.

Gröbel'sche Kindergärten
F 1, 11 und R 7, 13.
Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit.
Beste Empfehlungen. 30912
Anmeldungen nimmt die Leiterin entgegen.
Die Verwaltung.

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
Peter Bucher, L 6, 11

Notieren Sie sich bitte
als hervorragend fein
Alt-Mannem Nr. 15 15 Pfg.
7 Stück Mk. 1.—
Alt-Mannem Nr. 18 18 Pfg.
6 Stück Mk. 1.—
Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431

Bei ARRAS, Q 2, 19/20
sind stets Zöpfe sowie alle vorkommend. Haararbeiten zu erhalten, u. d. billigst. Preisen.
Zur Verarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenthaare.
30895

Zur Herstellung von
Heeres-Lieferungen
empfehlen
Glüh- und Härteöfen
sofort lieferbar.
Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H., Frankenthal i. Pf.

Schilder und Plakate
Transparente
Hans Adolmann, Max-Josefstr. 13. Tel. 7612

Feinschnitt- und Rind-Lobake
besonders milde und angenehme Qualitäten für Feinschmecker. Packungen zu 25, 50 und 100 Gramm.
Bremer Zigarren-Fabriklager
Seidenheimerstr. 19. 08923 Fernspr. 3492.

Jede Hausfrau
sowie jeder Soldat im Felde muss
Trockenmilch, reine Vollmilch in fester Form
Marke „Sennarin“
(Gesamt geschützt) probiert haben. — Erhältlich in verschiedenen Packungen, auch in Feldpostbüchsen in allen einschlägigen Geschäften. 11892
Louis Friedländer, G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.

Gesichtspflege. Glatte Haarentfernung unter Garantie
Waxogen, Sand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause.
Verbesserung von Gesicht- u. Körperformen unter Garantie in einer Stunde. 30893
Restaurations- u. Kosmetik- u. neu eingerichtet.
Kunstlich tollent. — Verschwiegenheit.
Gesichtswasser Steinwand, P 5, 13

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, 30. Januar 1915
25. Vorstellung im Abonnement A
Zum ersten Male:

Schirin und Gertraude
Ein Scherzspiel in 4 Akten von Erich Comdt
Spielleitung: Richard Weichert
Kasseneröff. 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.
Keine Preise

Am Großh. Hoftheater
Sonntag, 31. Januar. Abends 8 1/2 Uhr mit. Pause.
Tristan und Isolde
Anfang 8 Uhr.

Katholische Gemeinde.
Samstag, den 30. Januar 1915.
Schulstunde. Von 8 Uhr an Verköstigung.
3 Uhr Salve u. Andacht für Deer und Batterien mit Segen.

N 7, 7 SAARBAUER THEATER N 7, 7
Tel. 2017

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!
Samstag, 30. Jan. bis Dienstag, 2. Febr.
Das Teufelsauge
oder
Rätsel einer Nacht
ist
Die grosse Sensation des Tages!
Ein Triumph kinematographischer Regiekunst mit spannenden Verfolgungsszenen u. phänomenalen Lichteffekten.
4 Akte 4 Akte



Ludwig Trautmann
der tollkühne Filmchauspieler i. d. Hauptrolle.
Fernst. 2074

Durchkreuzte Pläne
Ein packendes dram. Lebensbild in 4 Akten
gesp. v. den beliebtesten norddeutschen Künstlern
und weiteren hervorragende Programmstoffe.
— Verstärktes Orchester. —

Jüdische Frauen-Bereinigung
Abteilung Nähzirkel.

Zu zweien unserer Mitglieder sind und folgende mit herzlichem Danke verzeichnete weitere Spenden abgegeben:
Familie Himmern 100 Frau Ruth Gähler 20
E. Mendel 1. 100 Frau Rosenbaum 10
Martin Feder 50 Frau Hammer 5
Frau Rahm Wittne 20 Frau Weller, R 7 10
„ Emil Weiss 5 Frau Weller, R 7 10
„ Heinz Graf 5 Frau Weller, R 7 10
„ Tochterstr. 20 Frau Joh. Gohsamer 10
„ Emma Wöh 20 Frau Weller 10

zu Stoffen u.
Ela. Reiniger, Ungenannt, Pfl. Schmann.
Medisogenur Carl Böhner J 1, 7, Straße 7.
empfehl. sich zur Befreiung von Hautkrankheiten insbesondere Heilung von Herdungen, Herdungen von Verdrängen und Stützstellen, Zustand in der Heilung und Grundauslagen, Beratung bei Heilungsmöglichkeiten und Durchführung außerordentlich guter Arrangements und Vergleichen. Hermitzung von den nächsten und Geopeten. 307

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V. Mannheim

empfiehlt sich zur Anfertigung u. zum Besatz von Korb- u. Bürstenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben u. Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgeflechten und Stimmen von Klavieren.

Verwertung der Küchenabfälle.

Diejenigen Landwirte, Schweine- und Kaninchenzüchter, sowie sonstige Tierbesitzer, die sich an der Verwertung der unentgeltlich abzugebenden Küchenabfälle zu beteiligen wünschen, sind bis jetzt noch nicht angemeldet haben, werden dringend gebeten, bis spätestens bis Dienstag, 2. Februar unter Angabe der gewöhnlichen Abfallmenge anzumelden.

Feldpost-Schachteln

alle Größen, sofort greifbar und enorm billig Leo Breidenbach Fabriklager Rosengartenstr. 30 Tel. 5134

Tapeten

von den billigsten bis zu den besseren Ausführungen in grosser Auswahl erhalten die bei F 3,1 Karl Götz F 3,1 via-à-vis d. Synagoge Tel. 7367 via-à-vis d. Synagoge Hausbesitzer hohen Rabatt.

Grasse Posten Blech-EIMER 18 Pfg. Kerzen 65 Pfg. Kaufhaus JMBER Mittelstrasse 20 14h Hauptplatz

Voranzeige! WEISSE WOCHBE Beginn: Montag, 1. Februar In früheren Jahren haben wir diese Verkaufsanstaltung regelmässig Anfang Januar stattfinden lassen, in diesem Jahre wollten wir in Anbetracht der Kriegsverhältnisse von einer „Weissen Woche“ überhaupt absehen.

Verfolgen Sie unsere weiteren Anzeigen Hirschland Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

UT LICHTSPIELE P 6, 23/24 Samstag, den 30. Januar Erstaufführung: Das Panzergewölbe Abenteuer des berühmten amerikanischen Detektivs Stuart Webbs

Verloren ein Weinbuch in der Uferstrasse von Ludwigshafen nach Mannheim (Marktplatz). Vermischtes Kind wird in gute u. liebevolle Pflege angenommen.

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von M. von Witten. Fortsetzung. „Du hast recht“, rief er hervor. „Ich bin ein Trödel. Sie wird irgend einen Zwangsengang gemacht — einen größeren Einkauf zu erledigen haben. Giebelhals ist sie auch nach Jarmburg hinüber, um irgend eine Ueberzahlung für mich zu besorgen, durch die sie mir beim Abschied eine Freude machen will.“

Trümmer der Zellenseite Ehrenbreitenstein, die die Franzosen etwa vor einem Dezennium geschleift, denen der Alte noch einmal einen liebevoll-gornigen Blick nachwärts schenken gönnt, sind von Sonnengelächel umhoben. Dräben aber vom jenseitigen Ufer her, auf das sie gefahren, winkt von den Wellen des Rheines und der Mosel umspült, in Betungärten und blühende Obstbäume gebettet, das alte deutsche Aod-lenz herüber, auf das die Franzosen auch Ende des verlossenen Jahrhunderts die Hand gelegt!

Schon haben die Fufe der Kasse das feste Band betreten — der Wagen wird umringt — es blickt nichts anderes übrig als anzuhalten. Von neuem erfüllt beunruhigender Jubel die Luft. Einer der Käuften, die festgeleitet am Wagen stehen, erfährt des greisen Soldaten Hand und zieht sie an die Lippen. „Ja, da bin ich wieder, Kinder“, ruft Blücher, indem er sich erhebt. Für Augenblicke schimmert in seinem Auge ein weicher leuchtender Glanz, der sich aber bald in ein jorziges Sträuben wandelt.

„Erdmütze Schneider! — Mädchen — bist Du? Bist Du nicht?“ „Ich bin, Herr Feldmarschall und bin auch nicht!“ gab die Angerufene erdrönd zur Antwort, indem sie von ihrem Standort aus herab-sah in Blüchers ausgebreitete Rechte einsehend. „Die Erdmütze Schneider hat sich seit Jahr und Tag in eine Erdmütze Erben verwandelt. Melde ganz gehorsamt — von neuem erdrönd, mir mit frauenhafter Eiden kühnend, aber doch mit einem Schmelzlächeln, sagte sie, militärisch die Rechte an den Hut legend hinzu — „doh ich zum brandenburgischen Mäuerregiment als Gattin des Rittmeisters Erben kommandiert bin!“

Nach soeben beendeter Inventur

Große Preis-Ermässigung Korsetts

Ich stelle einen Posten wirklich tadelloser Korsetts nur prima Qualitäten zum Verkauf und zwar:

Serie 1. Früher bis 40.— Mk. **jetzt 8.50** Mk., zum Ausschauen Serie 2 **jetzt 6.50** Serie 3 **jetzt 4.—**

Auf alle übrigen Korsetts gewähre
20% Rabatt

Nur die neuesten Formen.
Nur prima Qualitäten //

Auswahlsendungen finden während
der Vergünstigung keine statt.

// Verkauf nur gegen baar //

Korsettenhaus Berta Jacob 07, 6

Telephon 6622



Wohnungen

E1, 16 (Blanten)
Schöne Wohn- u. 3 Zimmer, 1. April zu verm. Rbh. D. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

U 6, 3.
Schöne große 5 Zimmer-Wohnung, Küche u. allem Zubehör, p. 1. April, verm. Rbh. D. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Gontardstr. 7, 1. St.
Schöne 3-Zimmerwohnung, p. 1. April zu verm. Rbh. D. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 35



Der Verkauf unserer Veranstaltung

„WEISSE WOCHE“ beginnt am Montag, den 1. Februar

Unsere 22 Schaufenster in strahlendem Weiß geben einen Ueberblick über das Gebotene!
Wir bringen unsere bekannt guten und bewährten Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen!

Samstag: Vorverkauf der dekorierten und ausgelegten Waren!

Beachten Sie unsere weiteren Angebote! Morgen Sonntag abend sind unsere Schaufenster erleuchtet!

S. WRONKER & Co. MANNHEIM

Das Seegefecht bei Santa Maria.

Von einem Mannheimer auf der „Gneisenau“.
Baharaiso, 3. November 1914.

Meine Lieben!
Kun will ich Euch erzählen, wie wir im Seegefecht Santa Maria 200 Seemeilen südlich von Baharaiso, die Feuertaupe erhielten. Schon seit einigen Tagen kreuzten wir bei Baharaiso (Chile), da wir wußten, daß sich in der Nähe Engländer herumtrieben. Da, am 1. November, erfuhr ich, daß in der Nacht von Santa Maria in der Nähe der Stadt Concepcion ein kleiner englischer Kreuzer liegt. Wir machten sofort für 18 Seemeilen und brachten los. Der Sonntag, es ist Allerheiligen, verging bis 4 Uhr in gewöhnlichen Arbeiten, um 3 Uhr war das tägliche Stundenlorenz. Bis gegen 1/2 Uhr ging alles nach Plan. Wir waren zusammen 5 Schiffe (Scharnhorst, Gneisenau, Nürnberg, Leipzig, Dresden) Nürnberg und Dresden waren zu anderen Punkten auf eine andere Position gestellt, etwa 20 Seemeilen entfernt. Wir sollten schon Position einnehmen, um den kleinen Kreuzer abzuschnitten, ca. 15 Seemeilen von der Küste entfernt. Plötzlich richteten wir am Horizont eine Rauchwolke, welche sich nach und nach zu zwei Kriegsschiffen entwickelte, dann zu drei und vier.

Sobald waren sie als feindlich erkannt. Sofort wurde das Schiff zum Gefecht angeklappt. Die Schiffe waren Good Hope, Monmouth, Glasgow und Hülsekreuzer (Drants). Die beiden ersten sind zwei uns ebenbürtige große Kreuzer, Glasgow ein kleinerer Kreuzer. Als sie sahen, daß die Flucht unmöglich war, wollten sie zum Gefecht, nur vor Sonnenuntergang. Auf unsere Seite stellte sich Scharnhorst, Gneisenau und Leipzig, unsere beiden anderen kamen viel später. Um 6 1/2 Uhr um. Sie auf unserer Seite die erste Salve. Als Gegner hatte Scharnhorst, Good Hope, Gneisenau, Monmouth, Leipzig, Glasgow.

Die Engländer erwiderten das Feuer. Ich sage Ihnen, daß das Feuer sehr heftig war, der das Schießen außerordentlich erschwert. Es ist doch ein eigenartiges Gefühl, wenn die Granaten mit unbemerkten Säulen über uns hinwegschweben. Jeden Augenblick den Tod vor Augen. Aber ich weiß nicht, in solchen Augenblicken denkt man gar nicht an Sterben. Man ist ruhig und doch schlägt der Puls höher. Man muß sich selber, oder ich will sagen zu uns selbstem Teil konzentrieren, daß der Engländer nicht so weit und zu uns. Nach

einstündigem Gefecht waren Good Hope und Monmouth zum Schwelgen gebracht. Ersterer hatte starke Explosionen an Bord gehabt, in aber völlig gefechtsunfähig, letzterer war demagen von Granaten zerstört, daß er sich nur mit Mühe über Wasser halten konnte. Nun kam Nürnberg um zum Torpedogriff vorzugehen, dieser konnte aber Good Hope nicht mehr finden, er ist entweder gesunken oder entkommen, jedenfalls für diesen Krieg kommt er nicht mehr in Frage. Monmouth wurde von Nürnberg zum Sinken gebracht. Er hatte 570 Mann Besatzung, Rettungsversuche waren wegen des hohen Seeganges unmöglich. Glasgow und Oran entliefen, leichter beschädigt, im Dunkel der Nacht.

Nun zu uns. Ganz ohne, kamen wir auch nicht weg. Auf Gneisenau schlug der erste Treffer über der Wasserlinie ein in die Kleiderkammer, fand da nur einen leeren Raum, ging durch die nächste Wand an einem Stützwerke vorbei, die wurde durchgeschlagen, drang dann ins Mastdeckelgag, hielt Unten an unter den Harthölzern, diese wurden durchschießend geworfen, tötete einen Kanarienvogel und einen Papagei und ging durch die Bordwand ins Freie. Ein anderer Treffer prallte wirkungslos an unteren Masten ab, ein weiterer schlug in den Unterbau beim achtern Turm ein und zündete dort Ausrichtungsgänge. Das Feuer war sofort gelöscht. Das war bei uns alles. Leipzig hatte keinen Treffer.

Mit Gottes Hilfe haben wir einen glänzenden Sieg errungen, und das Glück auch fernhin so begünstigt. Der Verlust der Engländer ist außer der beiden Schiffe ca. 1500 bis 1800 Mann. Auf unserer Seite nur ein Verwundeter! Kann glauben, aber wahr. Das war der Ausgang des Seegefechtes bei Santa Maria, wo wir die Feuertaupe erhielten.

Briefkasten.

Kartoffel A. Ein Schiff, wie beispielsweise die Diana, sinkt in wenigen Minuten. Einem Widerstand wegnimmt der sinkende Schiffkörper nicht in erhöhtem Maße auch wenn Tiefen, wie bei der Diana, von 200 Metern in Frage kommen.

A. J. S. Ihre Frage ist bereits dahin beantwortet worden, daß laut der von uns an Ort und Stelle eingesetzten Ermittlung Ergebnisse der genannten Hotels Graf Theodor von Helldorf, Grenzschiffen ist, der sich in Frankfurt aufhalten soll. Der Herr ist aber nicht identifiziert. Offiziell, ebenfalls nicht, doch Freigang oder Staatsangehörigkeit hat.

Abonn. S. B. 1. Der Progenstag der Anstalt... (Text continues with details about the subscription and the newspaper's history).

Trübel. 1. Aus Papier entfernt man Fettsäuren, indem man diese mittels eines feinen Quarzstaubs... (Text continues with a recipe for cleaning paper).

Erstentem. Gedruckt in 1870-71 = 80... (Text continues with information about the printing process and the publisher).

Wasserreinigung. 1. Die Höhe der natürlichen... (Text continues with a recipe for water purification).

W. S. Ihre Frage kann hier nicht allgemein... (Text continues with an answer to a question about a specific issue).

W. S. Ihre Mutter steht unter Aufsicht... (Text continues with an answer to a question about a family member).

Te. Wir kennen Ihnen den Stenographen... (Text continues with an advertisement or notice for a stenographer).

A. S. und A. L. Wir berichten Sie auf die... (Text continues with a report or news item).

Gründung. In der von uns in Nr. 11... (Text continues with information about the founding of an organization).

deberge Metallwarenfabrik W. Krampel... (Text continues with an advertisement for a metal goods manufacturer).

W. G. 1. Legend ein Inzucht darauf, daß... (Text continues with a notice or advertisement).

Sandfreund J. W. Bezugnehmend auf die... (Text continues with a notice or advertisement).

G. A. Heubekheim. Es gibt eine ganze... (Text continues with a notice or advertisement).

W. S. H. Wir bedauern, das eingekaufte... (Text continues with a notice or advertisement).

W. S. H. Wir bedauern, das eingekaufte... (Text continues with a notice or advertisement).

W. S. H. Wir bedauern, das eingekaufte... (Text continues with a notice or advertisement).

Bremer Zigarren-Fabriklager
Seckenheimerstr. 18 Fernsprecher 3492
Kur-Zigarren
Nikotinschädlich trotz voller Qualität
10, 12, 15 und 20 Pfg. per Stück.
Feinschnitt-Tabake für kurze Pfeife.
Milde Qualitäten in allen Preislagen.



Weisse Woche

Wir weisen besonders darauf hin, dass die auffallende Billigkeit unserer Angebote nicht auf Kosten der Qualitäten geht. Der **MASSEN-EINKAUF** von Waren aus ersten Fabriken bedingt unsere enorme Leistungsfähigkeit

Bett-Wäsche

Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote.

- Damast-Bezüge weiss, 1 1/2 schäl., seidenart. Ausstattung 3.75 M.
- Damast-Bezüge weiss, 1 1/2 schäl., gediegene Qualität 4.50 M.
- Damast-Bezüge weiss, 1 1/2 schäl., hervorragende Ware 4.90 M.
- Überschlag-Betttücher Kretonne, gebogt, ca. 160/24 3.25 M.
- Überschlag-Betttücher Kret., mit Stämchen u. Einsatz 3.95 M.
- Überschlag-Betttücher Kretonne, mit Feston 4.00 M.
- Überschlag-Betttücher Kret., m. Klöppelins., Stämch. 4.25 M.
- Betttücher fertig, weiss Halbleinen, ca. 150/230 2.95 M.
- Betttücher fertig, weiss Halbleinen, ca. 180/230 3.90 M.
- Kissen-Bezüge weiss, gebogt 60, 70, 80, 95 Pf.
- Kissen-Bezüge weiss, mit Einsatz 95 Pf.
- Kissen-Bezüge weiss, mit Feston 1.75, 1.45, 95 Pf.

Damen-Hemden

zu bedeutend ermässigten Preisen.

- Damenhemden Achselknopf mit Festonbördchen Stück 1.10 M.
- Damenhemden Fantasie mit Festonbördchen, Stickerel und Beandurchung Stück 1.25 M.
- Damenhemden mit Stickerel und Festonbördchen Stück 1.65 M.
- Damenhemden Fantasiehemden mit schöner Stickerel Festonbördchen und Beandurchung Stück 1.95 M.
- Damenhemden Fantasiehemden mit eleganter Stickerel in diversen Ausführungen Stück 2.25 M.

Weisswaren

Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote.

- Hemdenluch weiss, gediegene Ware Meter 35, 45 Pf.
- Hemdenluch weiss, bessere Qualitäten Meter 65, 65 Pf.
- Croisé-Biber weiss, bekannte Qualitäten Meter 55, 65, 75 Pf.
- Piqué weiss, in kleinen Mustern Meter 50, 60, 75 Pf.
- Bettuch-Kretonne weiss, ca. 160 cm breit Meter 95 Pf.
- Bettuch-Kretonne weiss, ca. 160 cm breit Meter 1.10, 1.10 M.
- Bettuch-Halbleinen weiss, ca. 150/180 1.10, 1.25, 1.45, 1.65 M.
- Bettuch-Reinleinen weiss, ca. 160 cm breit Meter 2.25 M.
- Bett-damast weiss, 180 cm we. glanzr. Ware Meter 85 Pf., 1.10 M.
- Bett-damast weiss, 180 cm, hervorrang. Qualit. Meter 1.45, 1.75 M.
- Bett-damast gestreift, blau, gelb und rosa Meter 1.10, 1.45 M.
- Bett-damast bordeaux, ca. 130 cm Breit Meter 1.10, 1.45 M.

Tisch-Wäsche

Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote.

- Tischtücher weiss, ca. 100/110 cm Stück 85 Pf.
- Tischtücher weiss, ca. 118/130 cm Stück 1.25 M.
- Tischtücher weiss, ca. 100/150 cm Stück 1.50 M.
- Tischtücher weiss, ca. 110/150 cm Stück 1.85 M.
- Tischtücher weiss, halbleinen, ca. 110/150 cm Stück 2.25 M.
- Servietten gestämt, weiss, ca. 55/55 cm Stück 40 Pf.
- Servietten gestämt, weiss, halbleinen, ca. 60/60 cm Stück 50 Pf.
- Handtücher weiss mit rot, 40/100 cm Stück 25 Pf.
- Handtücher Gerstenkorn, weiss mit rot, 48/100 cm Stück 30 Pf.
- Handtücher grau mit rot, 40/100 cm Stück 35 Pf.
- Handtücher Gerstenkorn, weiss, 48/110 cm Stück 65 Pf.
- Gläsertücher rot kariert Stück 15, 10 Pf.

Damen-Beinkleider

zu bedeutend ermässigten Preisen.

- Damen-Beinkleider Cretonne oder Größe Paar 1.10 M.
- Damen-Beinkleider mit schöner Stickerel, auch Kollieren Paar 1.45 M.
- Damen-Beinkleider mit Einsatz und Stickerel Paar 1.75 M.
- Damen-Beinkleider Größe oder Cretonne, Kollieren mit breiter Stickerel Paar 1.95 M.
- Damen-Beinkleider mit Einsatz und Stickerel in verschiedenen Ausführungen Paar 2.25 M.

Damen-Jacken

zu bedeutend ermässigten Preisen.

- Damen-Jacken Croisé mit Spitzen Stück 85 Pf.
- Damen-Jacken Croisé oder Cretonne mit Feston Stück 1.10 M.
- Damen-Jacken Croisé mit Umlegkragen Stück 1.25 M.
- Damen-Jacken Croisé mit Festonbördchen Stück 1.45 M.
- Damen-Jacken Größe mit schöner Stickerel Stück 1.95 M.

Extra-Angebote

- Ers'lingshemdchen Stück 12 und 25 Pf.
- Kinder-Hüchchen Stück 18 und 30 Pf.
- Kinder-Lätzchen Stück 18 und 28 Pf.
- Anstands-Unterrücke mit Volant Stück 1.10 M.
- Herren-Nachthemden mit Umlegkragen oder Gelsa-Ausschnitt Stück 2.95 M.
- Gedecke mit 6 Servietten Stück 2.75 M.

Reste und Abschnitte

werden zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Extra-Angebote

- Spachtel-Blusenkragen weiss und creme Stück 70, 85, 1.35 M.
- Stickerel-Kragen Stück 45, 75, 95, 1.10 M.
- Tüll-Westen Stück 75, 85, 1.25 M.
- Kinder-Garnituren weiss u. creme St. 75, 85, 1.25 M.
- Samt-Gürtel zum Ausuchen Stück 55 Pf.
- Handtaschen geknöpft Stück 70, 1.10, 1.35, 1.95 M.

Wäsche-Kupons

10-Meter-Stücke, ganz hervorragende Qualitäten

Marke B	Marke C	Marke D
4.95	5.50	5.95

Stickerel-Unterrücken

weil unter regulärem Wert

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V
75 Pf.	95 Pf.	1.25	1.45	1.75

Stickerel-Unterrücken

weil unter regulärem Wert

Posten I	Posten II	Posten III
1.25	1.75	2.25

Handarbeiten

ganz hervorragend preiswerte Angebote.

- Bettwandschoner gezeichnet oder gestickt Stück 95 Pf.
- Küchen- u. Zimmer-Überhandtücher gez. od. gestickt St. 95 Pf.
- Läufer gezeichnet oder gestickt Stück 95 Pf.
- Decken rund oder 60/60, gez. oder gestickt Stück 95 Pf.
- Weschlich-Garnituren gezeichnet Stück 95 Pf.
- Sofa-Kissen gezeichnet oder gestickt Stück 95 Pf.
- Tafelnapf-Taschen gestickt Stück 95 Pf.
- Kaffeewärmer gestickt Stück 95 Pf.
- Motive für Gardinen 3 Stück 10 Pf.

Taschentücher

- Taschentücher weiss, gebrauchsfertig 1/2 Dutz. 75 Pf.
- Taschentücher weiss u. farb. Kante, gebrauchsfertig 1/2 Dutz. 95 Pf.
- Taschentücher weiss mit farb. Kante gebrauchsf. 1/2 Dutz. 1.25 M.
- Taschentücher rein leinen, ca. 45 cm gross 1/2 Dutz. 1.95 M.
- Taschentücher weiss mit Buchst., handgestickt 1/2 Dutz. 1.95 M.
- Taschentücher weiss Batist m. Hobls., z. Ausuchen St. 15 Pf.

Gardinen

Ganz hervorragend preiswerte Angebote

- Scheiben-Gardinen schmale Meter 10, 24, 35, 60 Pf. und höher
- Gardinen abgepasst, enorme Auswahl Paar 1.75, 2.95, 3.75, 4.50 u. höh.
- Halb-Steros m. Volant u. reicher Verzierung 1.95, 2.95, 3.75, 4.95 u. höh.
- Tüll-Garnituren (2 Flügel, 1 Querhang) 4.25, 7.25, 8.75, 11.50 u. höh.
- Brise-Bläse Erbstüll mit Volant Paar 75, 1.20, 1.55, 2.50 u. höh.
- Brise-Blass Tüll, creme oder weiss Paar 10, 75, 95, 1.25 u. höh.
- Küper-Steros (Rouleaux) Stück 1.50, 2.50, 3.50, 4.75 u. höh.
- Tüll-Geldecken über 2 Betten Stück 4.25, 8.95, 6.75, 17.50 u. höh.

Posten Muster-Reste-Gardinen besonders preiswert!

Madapolam-Stickerel

hervorragende, gediegene Qualitäten — enorm billig.

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
75 Pf.	95 Pf.	1.45 M.	1.75 M.

Posten Klöppel-Spitzen und Einsätze ganz bedeutend unter regulär. Wert.

Herren-Artikel

ganz hervorragend preiswerte Angebote.

- Oberhemden weiss, etwas angestaubt Stück 3.00 M.
- Oberhemden weiss, in versch. Ausf. Stück 4.50, 5.75, 8.50 M.
- Kragen in verschiedenen modernen Formen 3 Stück 95 Pf.
- Manschetten gediegene Qualitäten 8 Paar 95 Pf.
- Selbstbinder schwarz weiss gestreift Stück 95 Pf.
- Selbstbinder schwarz mit versch. farb. Tupfen Stück 1.25 M.
- Rerahas m. Band od. Schild, schwarz/weiß gestr. Stück 75 Pf.
- Regalias oder Diplomas zum Ausuchen Stück 38 Pf.
- Gummi-Hosenträger für Herren Paar 45, 75, 95, 1.25 u. höh.
- Kragenschoner weiss gestrickt Stück 35 und 75 Pf.

Schürzen

- Zierschürzen weiss Stück 85, 1.25, 1.75 M.
- Zierschürzen weiss, bessere Qualität Stück 1.80, 2.25, 2.75 M.
- Trägerschürzen weiss Stück 1.65, 2.25, 2.75 M.
- Bandschürzen weiss Stück 1.25, 1.75, 2.25 M.
- Servierschürzen weiss Stück 1.75, 2.90, 3.50 M.
- Kinderschürzen weiss, v. Größe 46 an Stück 85, 1.25, 1.65 M.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken!

Mannheim

Grüne Rabattmarken!

K 1, 1-2